

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Emsorama L'Emsorama Mobil es sün turnea tras il Grischun. Preschantats vegnan 18 experimaints our dal muond da las ciencias natüralas e da la tecnica. Davo la visita a Müstair as ferma' l a Zernez. **Pagina 6**

Klimawandel Der Jugendschreibwettbewerb der EP/PL dreht sich dieses Jahr um den Klimawandel. Zwölf- bis Sechzehnjährige sind eingeladen, zu diesem Thema einen Kurzkrimi zu verfassen. **Seite 9**

Feuerwehr Letzte Woche übten 250 Feuerwehrleute aus Südbünden in einer modernen, gasbefeuerten Brandsimulationsanlage unter anderem die Bekämpfung von Wohnungs- und Küchenbränden. **Seite 12**

Nun also doch: Staatsanwaltschaft ermittelt

In Sachen Bündner Baukartell wird die Justiz aktiv. Die Staatsanwaltschaft hat eine Strafuntersuchung eröffnet.

RETO STIFEL

«Müsste die Staatsanwaltschaft tätig werden?», so der Titel in der EP/PL vor gut einem Monat. Hintergrund dafür waren die Aussagen von Rechtsanwalt Stefan Metzger aus St. Moritz, der als Fachanwalt SAV Bau- und Immobilienrecht die Geschichte um das Bündner Baukartell intensiv mitverfolgt. In erwähntem Artikel und in einem Interview, welches bereits im April erschien, stellte sich Metzger auf den Standpunkt, dass Kartellvergehen auch Straftatbestände erfüllen können, die Offizialdelikte sind, welche von Amts wegen verfolgt werden müssten.

Genau das macht jetzt die Bündner Staatsanwaltschaft. Staatsanwalt Bruno Ulmi bestätigte gegenüber der «NZZ am Sonntag», dass eine Strafuntersuchung gegen Unbekannt eröffnet worden ist. Gegenüber der EP/PL führt Ulmi aus, dass erstmals konkrete Korruptionsvorwürfe im Raum stehen würden. Die Staatsanwaltschaft verfolge die Situation schon lange, bisher hätten aber zu wenige Anhaltspunkte vorgelegen, um eine Verfahren formell zu eröffnen. Gemäss Ulmi habe sich das jetzt, wo konkrete Hinweise vorliegen, dass sich Kantons- und Gemeindeangestellte haben bestechen lassen, geändert. Gegen «Unbekannt» bedeute, dass noch keine konkreten



In Sachen Bündner Baukartell wird die Staatsanwaltschaft aktiv.

Symbolbild: Daniel Zaugg

Anhaltspunkte zu einer möglichen Täterschaft bestehen. «Sollten unsere Ermittlungen zeigen, dass ein Tatbestand vorliegt, werden wir mögliche Schuldige eruiieren», präzisiert Ulmi und fügt an, dass es bei den Ermittlungen nicht nur um Korruptionsvorwürfe gehe, sondern ganz generell um allfällige Straftatbestände im Zusammenhang mit dem Baukartell. Bei den Ermittlungen werde man, wo nötig, Hilfe von Amtsstellen, Behörden oder gericht-

lichen Instanzen einholen. Ulmi betont aber, dass die Staatsanwaltschaft unabhängig ermittelt und nicht zusammen mit der Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK), welche das Parlament vor gut einem Jahr eingesetzt hat. Ulmi zufolge sind bis jetzt noch keine Strafanzeigen von Drittparteien bei der Bündner Staatsanwaltschaft eingegangen.

Mit der strafrechtlichen Untersuchung im Kartellwesen betritt der Kan-

ton Neuland. Zwar hat die Stadt Lugano 2007 in einem Fall von Kartellabsprachen im Strassen- und Belagbau Anzeige wegen Betrugs und Urkundenfälschung bei der Tessiner Staatsanwaltschaft erstattet. Die Parteien einigten sich dann aber auf einen Vergleich, und die Staatsanwaltschaft stellte später die Untersuchungen mit dem Hinweis ein, dass keine strafrechtlich relevanten Tatbestände zum Vorschein gekommen seien.

Lob und Kritik

Der Abgang von Gerhard Walter als CEO von Engadin St. Moritz gibt zu reden. Neben Lob für sein zweieinhalbjähriges Wirken gibt es auch kritische Stimmen.

RETO STIFEL

Vergangenen Freitag wurde bekannt, dass Gerhard Walter, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz AG (ESTM AG), per sofort von seinem Amt zurücktritt. Die unterschiedlichen Auffassungen über die künftige Unternehmensführung wurden als Grund angegeben. Doch was sagen Touristiker und Politiker zum plötzlichen Abgang?

Martin Nydegger, Chef von Schweiz Tourismus, bezeichnet Gerhard Walter unbestritten als einen erfahrenen Fachmann. Allerdings führe im Tourismus Fachwissen alleine nicht zum Erfolg. Ein Mix aus Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz sei entscheidend. «Scheinbar ist diese Gratwanderung nicht immer gelungen», sagt Nydegger. Die Einschätzung, dass ESTM mittels neuer Markenstrategie den Weltmarkt im Alleingang erobern könne, teile er nicht. Nydegger bedauert, dass die Zusammenarbeit zwischen ESTM und Schweiz Tourismus in den letzten Jahren signifikant abgenommen habe und wünscht sich von einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger, dass diese wieder stärker mit Graubünden Ferien und Schweiz Tourismus gemeinsames globales Marketing betreibt. Nur so habe man eine Chance, auf dem Weltmarkt aufzufallen, ist Nydegger überzeugt. Weitere Einschätzungen zur Demission von Gerhard Walter gibt es auf **Seite 3**

Verkehrsbehinderungen wegen Bernina Gran Turismo

Berninapass Am Wochenende des 21. und 22. September findet am Berninapass die fünfte Austragung des Bernina Gran Turismo statt. Das Bergrennen der historischen Sportwagen von La Rōsa zum Bernina Hospiz wird zu Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten führen. Am Samstag, 21. September, wird die Hauptstrasse zwischen Sfazù und Lagalb von 7.40 Uhr bis 11.20 Uhr und von 13.40 Uhr bis 17.20 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt. Die von dieser

Sperre betroffenen Verkehrsteilnehmenden müssen mit Wartezeiten von bis zu drei Stunden und 40 Minuten rechnen. Am Sonntag, 22. September, zwischen 7.40 und 11.20 Uhr gilt diese Sperre noch einmal. Die Anordnungen gelten auch für Radfahrer und Wanderer. Aufgrund geringer Parkmöglichkeiten in La Rōsa und auf dem Bernina Hospiz werden die Besucherinnen und Besucher der Motorsportveranstaltung gebeten, ihre Fahrzeuge auf den Parkplätzen in Poschiavo oder bei den Talstationen Diavolezza und Lagalb abzustellen. Von diesen Parkplätzen aus kann der Anlass mit der Rhätischen Bahn oder den Postautos erreicht werden. Die Kantonspolizei Graubünden bittet die Verkehrsteilnehmenden, die Anordnungen der Verkehrsleiter zu befolgen. (kapo/ep)

Nach fast 30 Jahren ist Schluss

Sneesport Der 64-jährige Engadiner Riet R. Campell ist seit fast 30 Jahren Direktor von Swiss Snowsports, dem gesamtschweizerischen Dachverband der Schweizer Skischulen und Ausbildungsverband der Schweizer Sneesportlehrer. Anlässlich des Herbstkurses Ende letzter Woche in Zuoz wurde der am Jahresende aus dem Amt scheidende Direktor offiziell verabschiedet. Im Interview mit der EP/PL zieht der zukünftige Pensionär Bilanz und blickt voraus auf sein neues Privatleben. Der dreifache Grossvater freut sich, mehr Zeit bei sich zu Hause in Ciuos-chel verbringen zu können und will seine Hobbys Jagen und Fischen intensiver pflegen. Bevor es aber so weit ist, will Campell seinen Job bei Swiss Snowsports in Belp bei Bern gut abschliessen. (ep) **Seite 5**

Festival da cultura a l'ur da l'En

Engiadina Bassa L'ultima fin d'eivna vaiva la «Neue Musik Rümlingen» organisà insembel cul Center cultural Nairs e cul Teater Cuoirà ün proget cun musica, art ed installaziuns. La direziun dal festival cul titel «A l'ur da l'En» d'eira in mans da Lydia Jeschke e da Daniel Ott. Lö da partenza es stat Lavin cun divers evenimaints ed ils partecipants sun lura chaminats fin a Sur En d'Ardez. Sün lur viadi sun els gnüts in contact cun diversas fuormaziuns da musica e cun evenimaints a la riva da l'En. Illa baselgia da Sur En d'Ardez ha prelet l'autura Leta Semadèni da sias ouvras. La saira ha lura gnü lö ün concert illa sala cumünala a Scuol. In collavuraziun culla gruppa «Klangspuren Schwaz» ha gnü lö vi pel di üna spassegiada da Danuder fin ad Alfinstermünz. (anr/bcs) **Pagina 6**

Salvar perdütas dal temp passà

Ramosch D'incuort ha gnü lö il di da las portas avertas per visitar las lavuors realisadas sü Chant Sura sur Ramosch. I's tratta da la teja e da l'ui chi han servi a famiglias da paur da Ramosch durant tschients dad ons per alpagiar il muvel avant co til metter sün Alp d'Ischolas. Daspö ils ons 1950 nu sun ils stabilimaints plü gnüts dovrats e d'eiran in ün nosch stadi. La Fundaziun Patrimoni in fabrica e la Fundaziun Pro Terra Engiadina ha lura decis da salvar las perdütas istoricas per las generaziuns futuras. Els han survgni agüd da la Chüra da monumaints dal Grischun ed agüd finanziel da diversas instituziuns per realisar il proget. «Il proget dürarà amo var desch ons e nus cumbattain per mantgnair ils stabilimaints», ha orientà Victor Peer, il president cumünal da Valsot. (anr/bcs) **Pagina 7**

Amtliche Anzeige Gemeinde Pontresina

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern vor dem Wintereinbruch

In Kürze ist mit ersten Wintereinbrüchen zu rechnen, und der Gemeindegewerksdienst übernimmt wieder die Schneeräumung und den Winterdienst. Damit weder Bäume, Äste, Sträucher noch die Räum- und Unterhaltsfahrzeuge beschädigt werden, müssen Bäume und Sträucher, die in den öffentlichen Grund hineinragen, so weit zurückgeschnitten werden, dass sie auch bei Schneelast nicht in den Strassen- bzw. -Wegraum hineinragen:

- bei Strassen bis auf eine Höhe von 4,50 m
- bei Gehwegen bis auf eine Höhe von 2,50 m

Wir bitten alle Grundeigentümer dafür besorgt zu sein, dass nötigenfalls die Bäume bzw. Sträucher entlang des öffentlichen Strassenraums auf ihrer Parzelle bis zum 31. Oktober 2019 zurückgeschnitten werden.

Abgeschnittene Äste und Sträucher können auf Voranmeldung (Tel. 081 834 53 10) beim Werkhof La Resgia (Via da Bernina, vis-à-vis Firma Seiler) deponiert werden.

Gemäss Art. 45 Abs. 1 des Pontresiner Baugesetzes sind die Grundeigentümer zu den notwendigen Massnahmen verpflichtet, wenn eine mangelhaft unterhaltene Baute oder Anlage Menschen, Tiere oder fremdes Eigentum gefährdet (...). Kommen die Eigentümer entsprechenden Weisungen nicht innert Frist nach, so lässt die Baubehörde die erforderlichen Massnahmen auf Kosten der Grundeigentümer durch Dritte vornehmen.

Wir bedanken uns bei allen von dieser Pflicht betroffenen Grundeigentümern für die termingerechte Umsetzung!

Pontresina, 14. September 2019

Gemeinde Pontresina
Martin Aebli, Gemeindepräsident
Marco Tuena, Werkmeister

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Sent

Lö: Archas Sura, parcella 10126

Zona d'utilisaziun: Zona da cumün

Patruns da fabrica: Daniel + Martina Vital-Frei Archas Sura 210 7554 Sent

Proget da fabrica: Renovaziun da l'abitaziun e piazza da parcar

Temp da publicaziun: 17 settember fin 7 october 2019

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala. Scuol, ils 17 settember 2019

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Die Zeitung lesen ohne die anderen Sitzungsteilnehmer zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Veranstaltung

Mikrokosmos unter Wasser

Samedan Pro Natura Graubünden und die Engadiner Naturforschende Gesellschaft laden am Donnerstag, 19. September, in die Academia Engiadina zu einem Referat über das Leben unter Wasser ein. Viele Wasserinsekten entgehen der Aufmerksamkeit von uns Menschen völlig. Dass es in der Schweiz aber über 120 verschiedene Steinfliegen gibt und diese nicht mit den Stubenfliegen, sondern mit den Libellen und Heuschrecken verwandt sind, weiss kaum jemand. Vielen ist nicht bewusst, dass Steinfliegenmännchen einen arttypischen Gesang erzeugen, indem sie den Hinterleib auf ein Substrat schlagen und die Weibchen in ihrem Rhythmus antworten. Oder dass die Weibchen extra stromaufwärts fliegen, um die Eier abzulegen, weil diese wegen der Strömung noch abdriften. Der Entomologe und Buchautor Christian Roesti erzählt um 20.00 Uhr im Auditorium mit eindrucklichen Bildern und Videos von der spannenden Welt der Wasserinsekten, im Speziellen von der Steinfliege. (Einges.)

Leserforum

Die Chesa Brunal in St. Moritz – ein Bijou für alle

Was war: Vor drei Jahren wurde den Bewohnerinnen und Bewohnern von St. Moritz die Chesa Brunal im Quartier Dimlej geschenkt. 1911 durch den bekannten Architekten Nikolaus Hartmann erbaut, thront dieses Schmuckstück im Bündner Stil an unverbaubarer Lage mit Blick auf den St. Moritzersee und das atemberaubende Bergpanorama um den Piz Rosatsch.

Was bevorsteht: Die Besitzerin hat die wunderschöne Villa ohne Auflage der Gemeinde vermacht. Vorstand und Rat haben beschlossen, diese nun dem Meistbietenden zu verkaufen. Der Kaufvertrag ist bereits unterzeichnet. Es fehlt nur noch die Zustimmung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von St. Moritz. Wäre der vormaligen Besitzerin am grösstmöglichen Gewinn

Wettbewerbsgewinner Herzwoche Engadin

Gratulation Die Santasana-Herzwoche findet zwischen den beiden Samstagen vom 28. September bis 5. Oktober zum zweiten Mal während der goldenen Herbsttage im Engadin und im Hotel Laudinella in St. Moritz statt und wartet mit einem vielseitigen Programm für Herz, Geist und Seele auf. Anlässlich die-

ser Woche hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» vier Herzkochbücher verlost.

Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner sind: Rosanna und Curdin Bott aus Fuldera, Christine Gerber aus Sils Baselgia, Rita Heinisch aus Samedan und Silvana Löffel aus Bever. Herzliche Gratulation. (ep)

Titelverteidigung erfolgreich gemeistert

Unihockey Der UHC Bernina Fighters nahm kürzlich zum zweiten Mal am Baronen-Cup im St. Gallischen Wil teil. Dieses Jahr konnte gar mit jeweils einem Team in den Kategorien Mixed sowie Männer ins Unihockey-Turnier gestartet werden.

Das Team Mixed hatte ein grosses Ziel und gleichzeitig eine grosse Aufgabe zu meistern, nämlich die Titelverteidigung. Man wusste aber mit dem Druck hervorragend umzugehen. Mit nur drei Gegentreffern sicherte sich die Mannschaft den Sieg und verteidigte ihren Titel auf überzeugende Art und Weise. Es war nicht immer einfach, zumal es auch dieses Jahr zu einem Penaltyschiessen im Viertelfinale kam. Die

Gegner waren sehr stark, die Bernina Fighters kämpften aber bis zum Schluss um jeden Ball und schufen so die Basis zum Sieg.

Auch das Team der Männer hat sich sehr gut durch das Turnier gespielt, schlussendlich verlor man aber das Halbfinale in einem nervenaufreibenden Penaltyschiessen äusserst knapp. Im kleinen Final um den dritten und vierten Platz zeigten die Männer dann noch einmal ihr ganzes Können und sicherten sich schlussendlich den guten Dritten Schlussrang.

Lust auf Unihockey? Trainiert wird jeden Mittwochabend von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Turnhalle 3 der Promulins Arena in Samedan. (Einges.)

Veranstaltung



Herbstlager Muzzerone, Toskana
13. bis 19. Oktober

Auch dieses Jahr gibt es ein JO-Kletterlager. Wir werden unsere Zelte in der Nähe des bekannten Klettergebietes Muzzerone (La Spezia) aufschlagen (Camping River Village), jeden Abend zusammen kochen und die Nähe des Wassers geniessen.

Es erwarten uns Routen von 4a bis 8b. Wir werden eine Gruppe für Jugendliche ab 10 Jahren und eine zweite Gruppe für alle ab 14 Jahren machen. Mehr Infos und Anmeldung (bis 29. September) auf unserer Website.

www.jo-bernina.ch

www.stilealpino.ch



Deine Adresse für Bergsport und Lifestyle in Samedan

Veranstaltung

Veranstaltung

Konzert(e) zu Beethovens 250.

St. Moritz Ludwig van Beethovens 250. Geburtstag wird im Jahr 2020 rund um den Erdball gefeiert werden. Einen Vorgeschmack auf dieses Jubiläum gibt es bereits am Mittwoch, 18. September, wenn Konstantin Scherbakov um 20.30 Uhr im Laudinella-Konzertsaal auftritt und ein erstes von acht Konzerten bestreitet. Der Weltklassopianist wird alle 32 Klaviersonaten Beethovens in acht Konzerten aufführen, welche monatlich stattfinden werden. Den Auftakt zu dieser Rezital-Reihe macht Konstantin Scherbakov mit den Sonaten eins bis vier.

Der Eintritt ist frei zugunsten einer Kollekte. Das nächste Beethoven-Klavierrezital findet am 20. Oktober um 17.00 Uhr statt. (Einges.)

Alters- und Pflegeheim versus Eishalle

Schade, dass im Leserbrief von Herrn Roffler in der EP vom Samstag, 7. September, eine Polemik Pflegeheim versus Eishalle losgetreten wird. Nur, um es vorwegzunehmen und nicht einen falschen Eindruck zu erwecken, wir sind Befürworter einer Eishalle. Uns geht es darum, dass bei einem Vergleich von zwei Projekten wie den beiden geplanten Alters- und Pflegeheimen in St. Moritz und Samedan, alle Grundlagen herangezogen werden müssen und Gleiches mit Gleichem verglichen wird. Wenn allerdings bereits Informationen für eine transparente Grundlage nicht offengelegt werden, dann ist ein finanzieller Vergleich sehr schwierig,

wenn nicht gar sinn- und zwecklos. Zudem müssen neben den finanziellen Aspekten auch qualitative Aspekte berücksichtigt werden. Auch, ob die Flexibilität für Alterswohnungen gegeben ist, welche allenfalls eine Erweiterung für weitere Pflegebetten zulässt und gemäss dem kantonalen Gesundheitsamt bei der Erstellung eines neuen Alters- und Pflegeheims essentiell ist, muss in Vergleichsüberlegungen mitberücksichtigt werden. Ob aufgrund der unvollständigen Grundlagen für einen rein finanziellen Vergleich jedoch die Qualität und die Flexibilität bei einer 117-Betten-Realisation in Promulins gegeben wäre, wagen wir einmal in Frage zu stellen. Zu-

dem scheint es kaum zielführend, zwei Projekte wie die Eishalle und das Alters- und Pflegeheim in St. Moritz gegeneinander ausspielen zu wollen. Die Eishalle wird oft als Beispielprojekt für die regionale Zusammenarbeit genannt und sollte auch so weitergeführt werden. Es ist jedoch kontraproduktiv, das regionale Projekt «Eishalle» mit anderen Projekten in Verbindung zu bringen – vor allem, wenn noch die Generationenfrage in den Raum gestellt wird.

Eishockeyfreunde des Gemeinderates St. Moritz, Curdin Schmidt, Gian Marco Tomaschett, Ramiro Pedretti, Fritz Nyffenegger, Markus Berweger

Ester Mottini, St. Moritz

Wahlforum

Maloja liegt im Bergell

Dies schrieb Anna Giacometti, Präsidentin der Gemeinde Bregaglia, nach der Fusion der fünf Bergeller Gemeinden im Jahr 2010 in einem Forum der «Engadiner Post/Posta Ladina». Ob Maloja jedoch auch als Teil der Gemeinde Bregaglia wahrgenommen wird, wagen ich und viele in Maloja wohnende Steuerzahler heute zu Recht zu bezweifeln. Jedoch auch im Tal unten sind immer mehr kritische Stimmen zu hören, allen voran betreffen diese den hohen Personalbestand der Gemeindeverwaltung im Verhältnis zur Einwohnerzahl (Personalkosten), den hohen Steuersatz und die getätigten Finanzausgaben im All-

gemeinen. Das Vertrauen in unsere Gemeindepolitik schwindet deshalb, weil sie nicht mehr das tut, wofür sie gewählt wurde. Nämlich zu handeln, anstatt vor jeder Entscheidung erneut zu überlegen, ob diese Entscheidung Wählerstimmen sichert oder nicht.

Der zweite Wahlgang findet demnächst statt – und dann? Wie in der Engadiner Post vom 22. August zu lesen war, wollte Anna Giacometti die gestellten Fragen in Bezug auf Motivation und den politischen Schwerpunkten der kommenden Amtsperiode nicht beantworten. Ich vermisse Lichtfiguren. Menschen, die zwar nicht übers Wasser lau-

fen und Krankheiten heilen können, aber solche, die durch Taten auffallen – nicht durch plakative Drucksachen und Windfahnengehabe. Ich stelle mir Charaktere vor, die in starken Worten und Sätzen sprechen, in denen man nicht missverstehen kann, wofür sie einstehen und wofür sie sich niemals hergeben werden. Und vor allem Persönlichkeiten, die glasklar erkennen, was genau die Gemeinde heute steht und was es zu bedenken und konkret zu tun gibt. Ich hoffe inständig, diese Sorte Mensch befindet sich unter den Neugewählten und den noch zu Wählenden. Eva Gantenbein, Maloja

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grosseauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradiun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Jan Schlatter (js) Praktikant, Nayk Wenzel (nw) Praktikant

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Sallis (kvs), Martina Fontana (mf)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Rovedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romelli (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Agentura da Novitèds rumantscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Welchen Anforderungen muss die Nachfolge entsprechen?

Führungsstark, Integrationsfigur, Netzwerk, Affinität zur digitalen Welt: Wünsche an die Nachfolge von Gerhard Walter als CEO der Engadin St. Moritz Tourismus AG gibt es viele. Lassen sich diese unter einen Hut bringen?

RETO STIFEL

Kaum war der Abgang von Gerhard Walter als CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz AG (ESTM AG) bekannt, wurde auch schon darüber räsoniert, wer die Nachfolge antreten könnte, und vor allem, welche Qualitäten diese Person mitbringen sollte. Der ESTM-Verwaltungsrat selbst will sich in dieser Frage die nötige Zeit nehmen. Gemäss VR-Präsident Marcus Gschwend ist das Unternehmen mit der jetzigen Geschäftsleitung sehr gut aufgestellt, sie wird die Geschäftsführung vorübergehend übernehmen, während der Verwaltungsrat zeitnah mit der Ausarbeitung einer Übergangslösung beginnt.

Bewährte Markenstrategie

Die EP/PL hat verschiedene Touristiker und Politiker befragt, wie sie das zweieinhalbjährige Wirken von Gerhard Walter einschätzen, und welche Anforderungen ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin erfüllen muss. Praktisch unisono ist man sich einig, dass Walter mit der Einführung der Zweimarkenstrategie die Region touristisch neu ausgerichtet und gestärkt hat. Markus Moser und Markus Meili als Vertreter der Bergbahnen sind überzeugt, dass die neuen Strategie durch die Mitwirkung von Leistungsträgern und Gästen breit abgestützt ist. Christoph Schlatter, Präsident von Hotelleriesuisse St. Moritz lobt den richtigen Schritt und die konsequente Umsetzung. Und auch der St. Moritzer Gemeindepräsident Christian Jott Jenny freut sich über die klare Trennung zwischen den Marken «Engadin» und «St. Moritz» und die rasche Umsetzung, ohne dass eine der Marken «leiden» müsste.

Langwierig, wenig konkret

Auch Martin Aebli, Vorsitzender der Präsidentenkonferenz, lobt die Einführung der Zweimarkenstrategie als Weiterentwicklung. Ihm hat die Implementierung dieser Idee und weiterer Projekte, wie die neue Website oder das Infostellenkonzept, allerdings zu lange



Seit Mai 2017 war Gerhard Walter als CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz tätig. Jetzt beginnt die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin.

Foto: Daniel Zaugg

gedauert. Gemäss Christoph Schlatter ist es für die Hoteliers als Leistungsträger enorm wichtig, dass neben der Strategie zusammen mit der Destination konkrete Produkte weiterentwickelt werden. «In Sachen Marktentwicklung müssen wir uns auf die ESTM verlassen können, und diesbezüglich gibt es noch viele Hausaufgaben zu machen.» Auch im Bereich der Digitalisierung sieht Schlatter «viel Luft nach oben.»

Jenny bedauert, dass Walter bisweilen den «Touch ground» mit der Bevölkerung etwas verpasst habe. Er sei ein Denker, der das grosse Ganze sehe und damit das «Gegenteil von Management bei Excel». «Solche Leute sind im Tal eher rar, deshalb fand ich diesen Farbtupfer als erfrischend und richtig.»

Gesucht: Integrationsfigur

Bezüglich der Nachfolgeregelung sind Markus Moser und Markus Meili überzeugt, dass es nicht gelingen wird, die

«eierlegende Wollmilchsau» zu finden. Aus ihrer Sicht braucht es jemanden, der das Verständnis für die Wichtigkeit der Bergerlebnisangebote und insbesondere des Skisports mitbringe. Etwas, wofür sich Gerhard Walter klar einge-

setzt habe. Für den Zuozer Gemeindepräsidenten und früheren Touristiker Andrea Gill ist wichtig, dass ein neuer CEO Führungsqualitäten, Markt- und Kommunikationskenntnisse, aber auch genügend Sozialkompetenz mit-

bringt. «Dies, um als Integrationsfigur im Tal auftreten zu können.» Schlatter möchte einen weltoffenen Tourismusmanager, der die Dinge anders sieht und anpackt. «Wir müssen uns im Engadin wieder getrauen, Vorreiter zu sein.» Wie andere auch, gehört für Martin Aebli die Affinität zur digitalen Welt zu den Kernkompetenzen des neuen CEO. Auch müsse er eine starke Persönlichkeit sein, mit einem grossen Netzwerk zu Politik und Wirtschaft.

Keine Lohnfortzahlung, keine Abgangsentschädigung

Es war Gerhard Walter selbst, der seine Stelle als CEO der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) gekündigt hat. Er und der Verwaltungsrat haben sich dann gemeinsam darauf geeinigt, das Arbeitsverhältnis per sofort aufzulösen.

Diesen Sachverhalt bestätigt Marcus Gschwend, Verwaltungsratspräsident der ESTM AG auf Nachfrage. Das bedeutet, dass Gerhard Walter während der dreimonatigen Kündigungsfrist kei-

nen Lohn mehr erhält. Gemäss Gschwend wurde auch keine Abgangsentschädigung vereinbart.

Über die Gründe will sich der Verwaltungsratspräsident nicht weiter äussern. «Zu den Details haben wir gegenseitig Stillschweigen vereinbart.» Zur Frage, ob es sich um ein Einzelereignis oder um eine Anhäufung mehrerer Faktoren gehandelt habe, welche zum Bruch geführt hätten, sagt Gschwend lediglich «sowohl als auch.» (rs)

Fadri Guidon wiedergewählt

Bever Am Sonntag haben die Stimmberechtigten von Bever an der Urne die Gemeindebehörde für die Amtsperiode 2020 bis 2022 neu bestellt. Bei einem absoluten Mehr von 89 Stimmen wurde der bisherige Gemeindepräsident Fadri Guidon mit 177 Stimmen wiedergewählt. Er war alleiniger Kandidat für das Präsidium. Von den 210 eingegangenen Stimmzetteln waren 28 leer, fünf weitere wurden als ungültig erklärt. Bei der Wahl des Gemeindevorstandes erreichten Felix Karrer 141 Stimmen, Marcello Giovanoli 137, Andreas Eggmann 114 und Frank Spreeuwens 107 Stimmen und wurden gewählt. Ferner erhielten Franco Duschen 95 und Marco Fluor 88 Stimmen.

In die Geschäftsprüfungskommission (GPK) wurden Erwin Küng mit 174 Stimmen, Jacqueline Beriger mit 157 Stimmen und Linus Peter mit 156 Stimmen gewählt. In den Schulrat gewählt wurden mit 137 Stimmen Daniel Pfister und mit 93 neu Franco Duschen. Die bisherige Schulrätin Ursina Rupp erhielt zwar 87 Stimmen, blieb damit sieben



Fadri Guidon bleibt bis 2022 Gemeindepräsident von Bever. Foto: Jon Duschletta

Stimmen über dem absoluten Mehr, fiel aber als überzählige Kandidatin aus dem Rat. Und in die Baukommission wurden schliesslich mit 160 Stimmen Marco Fluor und mit 156 Stimmen Roland Malgiaritta gewählt. (jd)

Repower unter neuer Leitung

Poschivao Roland Leuenberger hat per 16. September 2019 die Unternehmensleitung bei Repower von Kurt Bobst übernommen. Der Verwaltungsrat der Repower AG hatte Roland Leuenberger im Juli 2019 zum neuen CEO ad interim ernannt.

Roland Leuenberger ist seit 2016 Mitglied des Verwaltungsrates der Repower AG und Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Er übernimmt die Funktion

des CEO ad interim als Delegierter des Verwaltungsrates.

Das Engagement von Roland Leuenberger wird bis auf Weiteres, mindestens aber bis zur Generalversammlung am 20. Mai 2020 dauern. Roland Leuenberger schloss sein Ökonomiestudium an der Universität Zürich 2001 als lic. oec. publ. ab. Er hatte anschliessend während zehn Jahren bei der UBS AG verschiedenen Funktionen inne, zu-

letzt als Head Finance & Controlling des Wealth Management International. In den vergangenen zehn Jahren war Leuenberger als Unternehmer in der Energiebranche tätig. 2016 war er massgeblich an der strategischen Neupositionierung der Repower AG beteiligt.

Roland Leuenberger ist 51-jährig und hat zusammen mit seiner Partnerin einen sechsjährigen Sohn. (pd)

Führungswechsel in der Bever Lodge

Tourismus Nach einer spannenden und intensiven Aufbauzeit hat sich das im Dezember 2015 eröffnete Holz-Modulhotel Bever Lodge im Markt gut etabliert. Dank einem tollen Team, einem erfolgreichen Konzept und vielen zufriedenen Gästen darf nach vier Betriebsjahren von einem gelungenen Start-up gesprochen werden. An dem guten Start waren Johanna und Marco Zeller massgeblich beteiligt, wofür die

Eigentümerschaft äusserst dankbar ist. Nach einer fünfjährigen Anstellungszeit haben sie sich nun aber für eine Neuorientierung entschieden und werden die Führung der Bever Lodge auf die Wintersaison 2019/2020 hin in neue Hände geben.

Die gebürtige Schwedin Monica Wallner und der Pontresiner Remo Cavelti werden ab diesem Herbst schrittweise die Führung in der Bever Lodge

übernehmen. Sie haben Gastro-Erfahrungen in verschiedensten Häusern gesammelt und zusammen mehrere Jahre erfolgreich das Hotel Crusch Alba in Lavin geführt. Die beiden Langlauf- und Telemarklehrer sowie passionierten Biker führen das sportliche Konzept fort, freuen sich auf die neue Herausforderung und wünschen sich viele schöne Begegnungen in der Bever Lodge. (pd)

WILD-SPEZIALITÄTEN

SUVRETTA HOUSE

**RESTAURANT CHASELLAS
WILDZEIT-SPEZIAL**

Das neue Chasellas-Team mit Gastgeberin **Livia Sterki** und Küchenchef **Marco Kind** verwöhnt Sie ab 2. September bis 22. September mit köstlichen Wild-Spezialitäten aus dem Engadin.

Es erwarten Sie herbstliche Gaumenfreuden regionaler Produkte aus unserer ausgezeichneten Küche mit 14 GaultMillau-Punkten.

Täglich geöffnet von 9.00 Uhr bis 23.30 Uhr

Für Informationen und Reservationen:
Restaurant Chasellas
CH-7500 St. Moritz, Switzerland
Tel. +41 (0) 81 833 38 54
chasellas@suvrettahouse.ch



Tschierv, chamuotsch e chavriöl...

Einheimisches Wild, gemütliches Ambiente im Arvensaal und nur wahre Jägersgeschichten.

Wir freuen uns darauf, Ihnen im Hotel Restaurant Veduta unsere Wildspezialitäten servieren zu dürfen.

Täglich von 11.30 bis 14.00 und 18.00 bis 21.00 Uhr. Reservationen unter Tel. 081 854 12 53.

Fin bainbod e buocha d'luf als chatscheders.

VEDUTA
HOTEL · RESTORANT

7526 Cinuos-chel | www.veduta.ch

St. Moritz
TOP OF THE WORLD

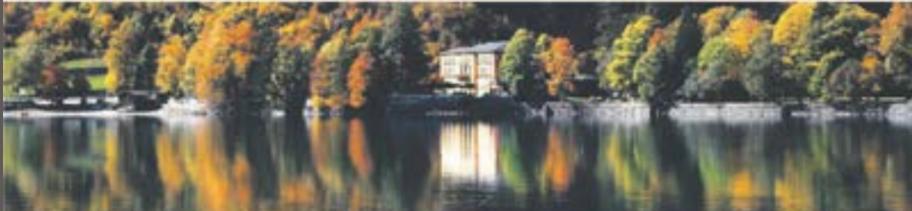
**HOTEL RESTAURANT
CORVATSCH**

Pünktlich zu Jagdbeginn servieren wir Ihnen unsere Gäms-, Reh- und Hirschspezialitäten.
Wir kaufen einheimisches Wild!

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Familie Aerni-Bonetti und Fritz Scheplawy*
St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57
www.hotel-corvatsch.ch

**** **LE PRESE**
Hotel
Einige Gerichte werden an einem anderen Ort zubereitet.

RISTORANTE **LA PERLA**



Herbst für Geniesser... südliche Wildspezialitäten

7746 Le Prese / Valposchiavo T+41 81 839 12 00 info@hotel-le-prese.com www.hotel-le-prese.com

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908



ARVENSTUBE
Wilde Genüsse zur Herbstzeit.

Feinste Wild-Gerichte aus einheimischer Jagd, in gemütlicher Atmosphäre.

Abends täglich bis 21. Oktober geöffnet!

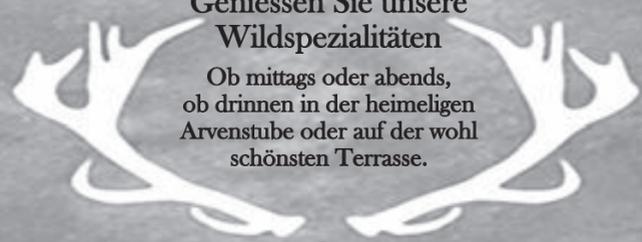
Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Hotel Waldhaus • Via da Fex 3 • 7514 Sils-Maria
Tel. 081 838 51 00 • mail@waldhaus-sils.ch

Wilde Zeiten im Morteratsch

Geniessen Sie unsere
Wildspezialitäten

Ob mittags oder abends,
ob drinnen in der heimeligen
Arvenstube oder auf der wohl
schönsten Terrasse.



MORTERATSCH
HOTEL RESTAURANT PORTRESINA

041 842 63 13
mail@morteratsch.ch

«Schneesport wird weiter von grosser Bedeutung sein»

Der Engadiner Riet R. Campell (64) ist seit fast drei Jahrzehnten Direktor von Swiss Snowsports. Ende des Jahres hört er auf. In der EP zieht er Bilanz und blickt voraus auf sein neues Privatleben.

Engadiner Post: Riet Campell, Sie hören nach fast 30 Jahren Direktortätigkeit bei Swiss Snowsports Ende des Jahres auf. Mit welchen Gefühlen gehen Sie?

Riet Campell: Mit guten Gefühlen. Ich kann auf eine intensive Zeit zurückblicken, und es ist mit dem neuen Vorstand ein schönes letztes Jahr geworden. Ich habe aber auch gemerkt, dass es an der Zeit ist zu gehen. Es ist wie bei einem Hundertkilometerlauf, ich bin auf den letzten Kilometern.

Wenn Sie jetzt zurückblicken, welches waren die grössten Herausforderungen während Ihrer Tätigkeit?

Wir hatten insgesamt eine gute Zeit. Als ich begonnen habe, durften wir ein neues Lehrmittel verfassen, welches vom Bundesamt für Sport (BASPO, die Red.) für alle Sportarten übernommen wurde. Wir konnten schweizweit die Harmonisierung des gesamten Skilehrerwesens angehen und eine eidgenössische Ausbildung erarbeiten. Die Umstrukturierung vom Skilehrer zum Schneesportlehrer mit Alpinski fahren, Snowboard, Langlauf und Telemark ist abgeschlossen worden. Weiter brachten wir die Kinder-Skilehrer-Ausbildung voran und haben ein Skischulleiter-Diplom ins Leben gerufen. Das heisst, jetzt kann der Skischulleiter nach dem Fachausweis auch noch das Diplom erwerben. Das war die Voraussetzung dafür, dass der Staat die Ausbildung mitfinanziert (Subjektfinanzierung, die Red.).

Im Marketing wurden die Bemühungen intensiviert.

Wir haben ein Marketing-Handbuch für Skischulleiter geschaffen, mit dem wir die Unterhaltung in den Gästewinterunterricht eingebaut haben. Und wir haben ein Swiss Snow Happening aus der Taufe gehoben, an dem jährlich 2000 Schneesportlehrer teilnehmen. Eingerichtet haben wir die Swiss Snow League, ein Kundenbindungsprogramm sowie das Swiss Snow Kids Village, ein spezielles Einsteigerfeld für Kinder mit unserem Maskottchen «Snowli». Verbessert haben wir ebenfalls die Bedingungen für unsere Mitglieder im Sozialversicherungsbereich.

Swiss Snowsports hat mit Partnerschaften neue Kooperationen gefunden.

Ja. Mit Swiss Ski haben wir heute eine gute Zusammenarbeit, ebenso mit dem BASPO oder Jugend und Sport. Dazu kommen die Suva, die BFU, vor allem aber auch die Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus und dem Schweizer Tourismusverband.

Wie sieht die Bilanz international aus?

Ich war 20 Jahre Präsident des internationalen Skilehrerverbandes, in diese Zeit fielen einige Entschiede. Wir haben zum Beispiel ein zweistufiges Ausbildungsmodell, vor allem für die «Flachländer», also nicht die Alpenländer, ausgearbeitet und so weltweite Ausbildungsstrukturen geschaffen.

Das sind viele positive Punkte, gab es auch Rückschläge in diesen 30 Jahren?

Natürlich, das ist so. Wir hatten zum Beispiel die Idee, ein Haus des Bergsportes mit der Angliederung einer Skihalle zu erstellen. Unsere Idee war, den Schneesport, Klettern und andere Bergsportarten zu integrieren. Wir waren relativ weit mit den Plänen, aber die Skepsis überwoog bei vielen. Diese waren der



Riet R. Campell hat Swiss Snowsports 30 Jahre als Verbandsdirektor geprägt. Ende des Jahres hört er auf. Nun zieht er Bilanz und blickt voraus auf sein neues Privatleben.

Foto: z. Vfg

Meinung, dass wir mit einem solchen Zentrum zu sehr signalisierten, dass wir in der Schweiz keinen Schnee hätten. Auch ein zentrales nationales Ausbildungszentrum ist leider gescheitert.

Sie haben die Harmonisierung der Ausbildung angesprochen. Wie schwierig war es eigentlich, Bündner und Walliser Skilehrer unter einen Hut zu bringen?

Wir haben damals einen guten Moment erwischt, es war die Deregulierungsphase in den Kantonen. Wir konnten in die Bresche springen und die Kantone waren froh, wenn eine Institution den Lead in ihrem Bereich übernahm. Heute ist diese Harmonisierung sowieso kein Problem mehr, ein Bündner kann zum Beispiel problemlos den Ausbildungskurs im Wallis besuchen oder umgekehrt, und mit dem eidgenössischen Fachausweis sind die Ausbildungen gleichgestellt.

Alle reden vom Klimawandel, wie sieht der Schneesport in zehn oder 20 Jahren aus?

Der Klimawandel macht uns Sorgen. Klar für uns ist, es wird weiter Winter mit mehr oder weniger Schnee geben. Wenn wir allerdings in die Dolomiten schauen und sehen, dass seit 20 Jahren dort fast nur noch auf technisch erzeugtem Schnee gefahren wird, dann ist das nicht das schönste der Gefühle. In der Schweiz haben wir zum Glück noch Höhenlagen, bei denen der Schneesport in den nächsten Jahren gesichert zu sein scheint. Das Problem sind das Mittelland und die voralpinen Hügellagen. Wenn es dort keinen Schnee mehr hat, kann auch die Jugend nicht mehr Ski fahren. Das ist ein größeres Problem für unseren Sport. Darum haben wir die Go-Snow-Initiative gestartet, um Jugendliche vermehrt in den Schnee zu bringen. Aber es ist so, Schneesport ist nicht mehr selbstverständlich.

Schneesport ist ja nicht nur alpines Skifahren, sondern auch Snowboard, Telemark, Langlauf und mehr. Wie sehen Sie die Entwicklung in den nächsten Jahren?

Die Entwicklung ist sehr spannend. Von 1990 bis 2000 schien es fast so, als ob das Skifahren vom Snowboarden überholt würde. Dann kam das Carven auf, und der Skisport hat wieder an Popularität gewonnen. Jetzt zeigen die neuesten Zahlen, dass das Snowboardfahren wieder zunimmt. Was stark zulegen, ist der Langlaufsport, vor allem im Breitensportbereich. Weniger bei der Buchung von Schneesportlehrern, obschon wir dort gute Produkte anbieten können und wir den Langlauf ziemlich pushen.

Auf die aktuell brisanten Themen wie den Rückgang der Schneesportler oder den Klimawandel reagieren wir ebenfalls. Es geht darum, mit dem Bereich Bike und Wandern zusammenzuarbeiten. Swiss Snowsports geht davon aus, dass man in ein paar Jahren den Outdoor-Guide haben wird, der die Gäste das ganze Jahr über betreut. Damit würde ein Jahresberuf entstehen. Die Schneesportlehrertätigkeit wird dank der technischen Beschneidung aber weiterhin im Vordergrund stehen.

Wie siehts mit der Gleichstellung im Schneesport aus? Früher waren es ja vor allem Männer, die unterrichteten, zuletzt endlich mehr Frauen. Wie hoch ist der Anteil der Frauen unter den Schneesportlehrern?

Es sind rund 30 bis 40 Prozent Frauen, welche heute die Ausbildung zur Schneesportlehrerin machen.

Dieser Anteil hat sich deutlich gesteigert?

Ja. Bei den Kinder-Schneesportlehrern ist das Verhältnis fast 50:50. Wir bilden Spezialisten für die Kinder-Schnee-

sportschulen aus. Wir instruieren im Vorwinter schweizweit jeweils rund 500 bis 600 Lehrer für den Kinder-Ski- und Snowboardunterricht.

Sie haben es angedeutet, Swiss Snowsports strebt in der Schweiz die Zusammenarbeit mit den Sommersportarten wie Wandern oder Biken an, der Schneesportlehrer wird zum Ganzjahres-Guide. Gibt es schon Erfahrungen damit?

Es gibt bereits Orte, die ein solches Angebot haben, zum Beispiel Pontresina oder Lenzerheide. Das Ziel ist, sowohl die Infrastruktur der Schulen als auch die Lehrer selbst besser auszulasten. Das heisst, künftig auf einen Outdoor-Lehrer für Sommer und Winter zu setzen. Und dieser soll auch in der Organisation von Events in der Destination mitarbeiten.

Riet Campell, Sie sind 30 Jahre immer wieder zwischen Belp, dem Swiss Snowsports-Sitz, und Ihrem Wohnort Ciuoschel im Engadin hin- und herpendelnd. Sind Sie froh, dass dies bald vorbei ist?

Ja, eigentlich schon. Ich hatte von Beginn meiner Tätigkeit an ein ÖV-Generalabonnement und bin stets mit dem Zug gefahren. Ein Weg von rund viereinhalb Stunden. Diese Fahrten habe ich aber doch genossen, die Zeit genutzt und bin dabei oft auf neue Ideen gekommen.

Was werden Sie vermissen?

Die vielen nationalen und internationalen Kontakte, die Zusammenarbeit mit den Partnern und Mitarbeitern und die Organisation und Durchführung von Projekten und Events. Andererseits kann ich überall in der ganzen Schweiz in die Berge und kenne die Leute vor Ort. Ich bin aber froh, dass ich bald in fittem Zustand wieder in Ciuoschel wohne und die Heimat geniessen kann.

Ihr Bruder Duri ist Nationalrat. Hat es Sie persönlich nie in die Politik gezogen?

In der Landwirtschaftsschule Plantahof hatten wir Staatskunde bei Leon Schlumpf und jede Klasse durfte einen Gemeindepräsidenten stellen. Damals wurde ich gewählt, und das löste in mir die politische Ader aus. Später war ich vor meiner Skischültätigkeit dann schnell mal Präsident des Kurvereins von S-chanf, Schulratspräsident, Rechnungsrevisor oder auch Feuerwehrkommandant. Ich hatte eigentlich Ämter, die man brauchte, um sich die Sporen für ein höheres politisches Amt abzuverdienen. Als ich mit 27 Jahren Skischulleiter in Celerina und mit 35 Direktor von Swiss Snowsports wurde, reichte die Zeit nicht mehr, um solche Ämter anzustreben. So konzentrierte ich mich auf den Beruf und wurde Präsident des internationalen Skilehrerverbandes ISIA. Meinen Bruder Duri hat es stattdessen in die Politik verschlagen.

Sie waren mal Junioren-Skirennfahrer mit Ambitionen, dann Skilehrer, Skischulleiter, Präsident des Weltverbandes, noch sind Sie Direktor Swiss Snowsports. Bald gehen Sie in Pension. Kehren Sie nun als Skilehrer auf die Piste zurück?

Ich habe in den letzten Jahren jeweils ein paar Tage im Engadin Skischule gegeben. Vor allem auch, um in der Praxis zu sehen, ob das, was wir in der Theorie erarbeitet haben, auch «verhebt». Nun werde ich wohl zwischendurch als Skilehrer aushelfen, Weihnachten/Neujahr zum Beispiel oder im Februar.

Sie haben drei Kinder, Gudench führt das familieneigene Hotel Veduta in Ciuoschel, Tochter Annina tritt im Fernsehen auf, Cla Duri wohnt in Zürich, ist aber auch Skilehrer ...

... und ich bin ja inzwischen dreifacher Grossvater, eine der Enkelinnen fährt sogar schon Ski. Da bin ich wohl gefordert...

Und was tun Sie noch, damit Ihnen in Zukunft nicht langweilig wird?

Meine Hobbys Jagen und Fischen pflegen. Ich werde sicher nicht Berater von irgendwas, obschon ich diesbezüglich Angebote erhalten habe. Ich bin nicht gemacht dazu, ich bin ab jetzt lieber zu Hause im Engadin. Aber ansonsten bin ich offen für Neues. Jetzt will ich aber zuerst meinen Job gut abschliessen. Die drei Monate bis Ende Dezember werden sicher noch intensiv.

Wer wird Ihr Nachfolger?

Das ist intern zwar bekannt, wir kommunizieren das aber erst im Verlaufe des Herbstes, weil der Gewählte noch anderweitig engagiert ist.

Interview: Stephan Kiener

Swiss Snowsports

Swiss Snowsports ist der gesamtschweizerische Dachverband der Schweizer Skischulen (SSS) und der Ausbildungsverband der Schweizer Schneesportlehrer. Er generiert einen Jahresumsatz von 6,5 Millionen Franken, hat über 14000 Einzelmitglieder (Schneesportlehrer), angeschlossen sind 170 Skischulen, dazu 41 Verbände und Institutionen. Insgesamt verzeichnet Swiss Snowsports über 4300 diplomierte Schneesportlehrerinnen und -lehrer mit eidgenössischem Fachausweis. Anlässlich des Herbstkurses Ende letzter Woche in Zuoz wurde der zum Jahresende aus dem Amt scheidende Direktor Riet R. Campell (Ciuoschel) offiziell verabschiedet. (sk)



La punt da lain a Lavin d'eira implida cun vapor. Leta Semadeni ha prelet poesias ed istorgias. Ils battagls dals sains da Lavin d'eiran plajats in pels per dar ün tun suord.

fotografias: Benedict Stecher

Proget cultural A l'ur da l'En

Quist on ha tscherchè il festival «Neue Musik Rümelingen» üna nouva sfida ed ha organisà ün evenimaint cultural in Engiadina Bassa. Insemel cun partenaris s'han chattadas artistas ed artists dal Grischun cun collegas da tuot il muond per realisar il festival.

Tanter Lavin e Sur En d'Ardez ha gnü lö d'incuort il festival da la «Neue Musik Rümelingen». La direzzion d'art da l'evenimaint vaivan Lydia Jeschke e Daniel Ott. In collavuraziun culla Fundaziun Nairs a Scuol e cul Teater Cuoir es gnüda organisada üna festa cun musica,

evenimaints d'art, teater e bler oter plü. Involvat d'eiran ils cumüns da Lavin, Sur En d'Ardez e la saira ha gnü lö ün concert illa sala cumünala a Scuol. Cul partenari «Klangspuren Schwaz» da l'Austria e cun evenimaints tanter Danuser ed Altfinstermünz es dvantà l'evenimaint internaziunal. Il titel dal proget «A l'ur da l'En – Am Ufer des Inn» es gnü creà da la scriptura Leta Semadeni da Lavin. Voul dir ella es gnüda dumandada co chi's pudess tradüer il titel per rumantsch: «Ed eu n'ha dit in möd spontan «A l'ur da l'En». Eu sun gnüda dumandada sch'eu vess vögliada da collavurar ed uossa sun eu qua e preleg illa baselgia da Sur En.» Ils respunsabels s'han dits, perche na viagiari diagonal tras la Svizra e realisar il proget i'ls contuorns da l'En. Cun quist festival as lessa colliar la paschiun per eveni-

maints, suns, clings e cuntradas. La gita culturala «A l'ur da l'En» ha cumanzà a Lavin ed ha manà als partecipants fin a Sur En d'Ardez.

Art in tuot las fascettas

Il viadi ha cumanzà a Lavin ingio cha Peter Conradin Zumthor vaiva plajà ils battagls dals sains da la baselgia da Lavin in fols chi han laschà sunar ils sains in möd calm e suord. Cun quels tuns sun gnüts salüdat ils partecipants a la gita fin a Sur En d'Ardez. La punt veglia da lain a Lavin d'eira implida cun vapor, ün'idea d'art da Zumthor. Pro l'En han ils preschaints dudi üna versiun dal toc «Stone» interpretada da Christian Wolff chi'd es gnü directamaing da l'America, sunada cun crappa our da l'En. Sül viadi vers Sur En d'Ardez s'han ils preschaints inscuntrats cun diversas

fuormaziuns da musica e cun differents instrumaints. Cun duos gias e violina es gnü interpretà üna nouva fuorma dal toc «Doppelbelichtung». I'l pitschen tunnel da Garsun s'han inscuntrats üna arfenista e Caspar Johannes Walter cun seis quaders da cling in 3D. Plü tard han ils partecipants udi vuschs d'utschels cun gronda intensità e cuort avant il böt üna fuormaziun cun clarinetta, acordeon ed instrumaints da tola.

Prelecziun da sias ouvras

A la fin da la spassegiada da Lavin a Sur En d'Ardez ha prelet Leta Semadeni istorgias e texts our da sias ouvras in rumantsch e tudais-ch. La prelecziun ha gnü lö illa baselgia ed ha derasà quaidezza e pasch. Ella ha prelet istorgias da differentas bes-chas sulva-

dias e chasanas fin pro l'istorgia pro'l bacher. «Tschinch da sias istorgias our dal cudesch «In mia vita da vuolp» vules eu interpretar musicalmaing insemel culla soprannista Rinnat Moriah», ha dit il saxofonist Beat Furrer. Els han lura interpretà lur sentimaints da las istorgias da Semadeni. Sülla piazza a Sur En d'eira organisada ün'ustaria da festa cun bancs e maisas e cun musica. Sco cha Furrer ha dit vain organisà il festival minch'on: «Quist on sun eu da la partida sco musicist e quist on chi vain fetsch eu part a l'organisaziun dal festival chi varà lö i'ls contuorns da l'Appenzell.» Sonda saira ha lura gnü lö ün concert illa sala cumünala a Scuol dal «Regenorchester XII» da Franz Hautzinger insemel cun «Klangspuren» da Schwaz. (anr/bcs)



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

Nus tscherchains ün

collavuratur gruppa da lavuors cumünelas piazza a 100 %

Profil da las pretaisas

- Conclusiun d'ün giarsunedi scu expert per mantegnimaint da manaschi, direzzion servezzan tecnic u giarsunedi da misteraun
- Interess per la tecnica
- Sen da respunsabilitad
- Sensori per tratter cun umauns
- Innovativ, abel da lavurer in gruppa ed adüso da lavurer da maniera autonoma
- Permiss dad ir cul auto categoria B
- Experienza cun maschinaz da fabrica u maschinaz agriculas
- Prontezza da lavurer la fin d'eivna e la saira
- Prontezza per servezzan da piket

Champs da dovairs

- Collavuraziun illa gruppa per lavuors cumünelas da la vschinauncha da Celerina/Schlarigna in tuot ils sectuors:
 - Lavuors da rumir naiv in tuot il territori cumünel
 - Collavuraziun i'l custodimaint da las vias e da l'erva
 - Sustegn i'l provedimaint d'ova
 - Alluntanamaint da las immundizchas e lavuors da recicledi i'ls posts da ramasseda

Nus spordschains

- ün'activited cun respunsabilitad, polyvalenta e variada
- üna salarisaziun chi correspuonda al temp dad hoz

Entreda in piazza

als 1. november 2019 u tenor cunvegna

Infurmaziuns

Al do gugent il schef da l'uffizi da fabrica, Marco Rogantini, 081 837 36 88 u l'actuar cumünel Beat Gruber, 081 837 36 80

Sia candidatura in scrit,

insemel culs documaints üsitos, spettains nus gugent fin als 27 settember 2019 a l'adressa: Suprastanza cumünela Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna

ils 16 settember 2019

GEMEINDE CELERINA/SCHLARIGNA

L'Emsorama Mobil a Müstair

Val Müstair Davo la premiera a Bravuogn ha fascinà l'Emsorama Mobil als interessats in Val Müstair. 18 experimaints intermedieschans effets sorprendents our dal muond da las scienzas naturalas e la tecnica.

In preschentscha da Gabriella Binkert Bechetti, vicepresidente cumünala da la Val Müstair, da rapreschantants da la scoula, dal commerzi e da scolares e scolars da la terza e quarta classa primara ha la scheffa da l'EMS Chemie Magdalena

Martullo-Blocher drivi in venderdi l'Emsorama Mobil a Müstair. Quel pussibiltascha ad ün public interessà da tuot las etats da scuvrir da maniera independenta in 18 experimaints process e ledschas da la fisica, chemia, biologia e matematica. Il motto es «tocker, experimantar e's schmüravgliar». La vicepresidente cumünala Binkert Bechetti ha accentuà in seis salüd chi saja decisiv impustüt eir pella generaziun giuvna da scuvrir da maniera ludica il muond fas-

cinant dals roms MINT matecamtica, informatica, scienzas naturalas e tecnica. «Quai pudess promover l'access a mansters pratics e tecnics ed esser üna schanza importanta cunter l'emigraziun», ha ella dit. Davo han ils giasts güst sves provà ils experimaints insemel cullas duos classas primaras. (anr/fa)

In venderdi e sonda, ils 20 e 21 settember, fa l'Emsorama Mobil fermativa a Zernez. L'exposiziun ha lö là i'l Chastè Planta-Wildenberg i'l auditori dal Parc Naziunal Svizzer.



Ils giasts e las scolares e scolars da la Val Müstair insemel cun Magdalena Martullo-Blocher.

fotografia: mad

Renovaziun da la teja e da l'ui sü Chant Sura

La Pro Terra Engiadina (PTE) ha invità d'incuort a la populaziun e giasts da visitar las lavuors realisadas a reguard la renovaziun da la teja e da l'ui grond sün Chant Sura sur Ramosch. Ils preschaints sun gnüts orientats davart las lavuors chi sun amo previssas.

Ils prümarans da Chant Sura e Chant Dadaint chi's rechattan sur Ramosch sün 1800 meters sur mar han servi dürant tschients dad ons a famiglias da Ramosch per alpagiar il muvel avant co til metter sün Alp d'Ischolas. Cun quai cha'ls prümarans nu sun plü gnüts dovrats daspö l'on 1950 d'eiran quels in ün fich nosch stadi.

Perquai sun gnüdas realisadas diversas lavuors preparatoricas per salvar ils stabilimaints. Quai chi toccherà plü bod a las singulas chasas es uossa in proprietä dal cumün da Valsot. A chaschun da la meglioraziun s'haja eir güsta reglè ils drets da proprietä. La Fundaziun Patrimoni in fabrica insembel cun la Pro Terra Engiadina (PTE) han renovà la teja e l'ui sü Chant Sura per dar perdütta dals temps passats a las generaziuns futuras.

Realisà cun sustegn finanziel

La manadra da gestiun da la Pro Terra Engiadina, Angelika Abderhalden, insembel cul president da la PTE Victor Peer han surgnì agüd da la Chüra da monumaints dal Grischun per renovar ils fabricats. «Nus vain pudü cumanzar cullas lavuors güst in quel mumaint avant cha tuot es i in muschna.

Il böt es da dovrar ils stabels per gruppas chi chüran e promovan la biodiversità», ha dit Abderhalden. Il proget es gnü sustgnü finanzielmaing da l'Uffizi Federal da cultura, dal Fond Svizzer da la cuntrada, dal Fond da lotteria dal chantun da Turich, da la Fundaziun «Patrimoni in fabrica», da la Corporaziun dals cumüns EE-Energia Engiadina e dal cumün da Valsot.

«Nus organisain quist inscunter minch'on per muosar che chi'd es gnü fat. Nus vain ün preventiv da 600000 francs e vain la furtüna cha

nus gnin sustgnüts da diversas instituziuns. Il proget dürarà amo var desch ons e nus cumbattain per mantgnair ils stabilimaints», ha orientà Victor Peer, il president cumünal da Valsot. I dà eir fabricats chi nu sun previs da salvar per exaimpel in Chant Dadaint ingio cha quels sun in ün fich nosch stadi.

Subit cha'l tet es dannagià van eir ils mürs chi sun fats cun chaltschina in malura. «Nus vain surgnì il permiss da

renovar ils stabilimaints be cun quella cundiziun cha quels gnian nüzziats in connex culla cuntrada e na turistica maing. Nus nu pudain neir surdar quels per adövers privats o per adövers da chatscha», ha dit Peer.

Metter a disposiziun sco suottet

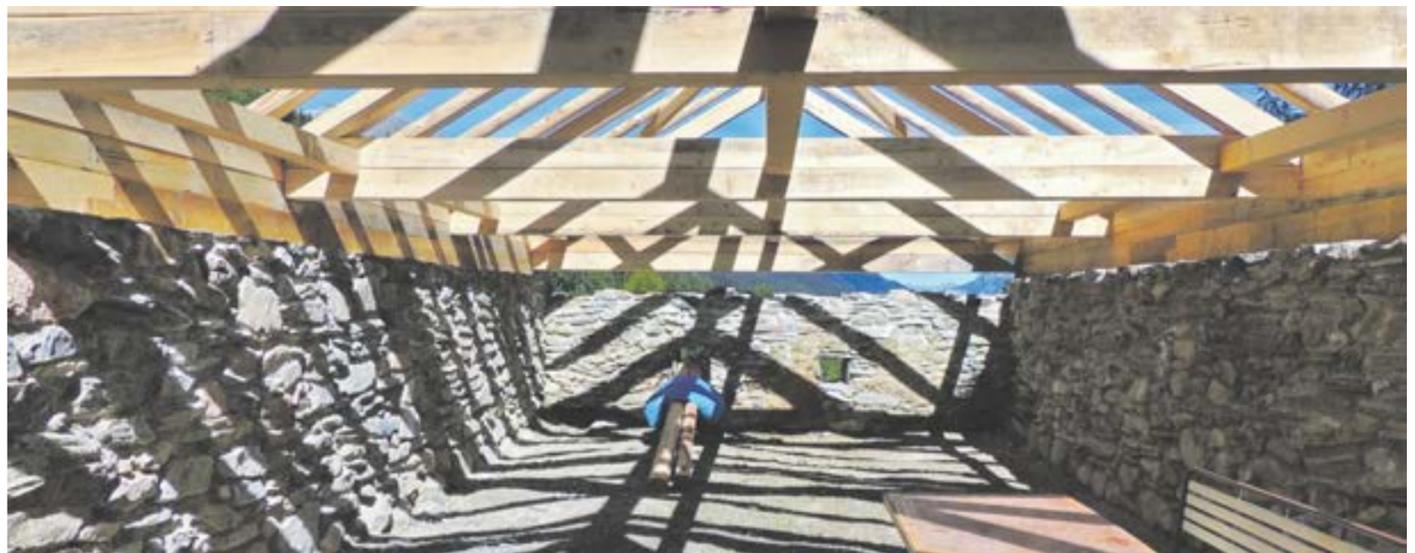
Ils respunsabels sun eir landervia d'elavurar ün concept chi indichescha co cha'ls stabilimaints pon gnir dovrats. I's spera chi's possa nüzziar ils stabels

in möd chi's po generar tschertas entradas.

Sco cha Peer ha dit, nu s'haja intenziun da renovar ils stabilimaints per gnir sün in 50 ons e verer cha quels sun darcheu in malura e da tils metter darcheu ad ir: «Nus vain gnü grond sustegn finanziel ed eir üna buna collavuraziun culs uffizis e sperain però eir d'avair ün tschert nüz e da pudair muosar la part istorica da nosa cuntrada.» D'incuort hana gnü visitas dad

uffizis da meglioraziuns da tuot la Svizra e cha quai saja stat per quels sco da rivar in tschël.

L'idea es da metter a disposiziun ils stabels sco simpel suottet per gruppas chi praistan lavuors a favur da la natura. Il stabels nu sun colliats cun l'infrastructura e perquai nun esa neir na previs da nüzziar quels per adövers turistics. Las lavuors sun gnüdas fattas impustüt da dittas indigenas chi han prestà üna lavur perdürabla. (anr/bcs)



L'ui grond e la teja sun in renovaziun, a dretta l'ui pitschen. La renovaziun da l'ui grond es amo in trais-cha.

fotografias: Benedict Stecher

La criminalited cumainza in Engiadina

Il quart crimi cun Claudio Mettler es cumparieu. L'autur engiadinais Daniel Badraun maina quista vouta a sieu protagonist fin da l'otra vart dal muond.

Claudio Mettler es darcho da retourn. Il protagonist engiadinais, chi banduna la patria e chi tuorna scu'ls Randulins, riva in sia nouv'aventüra «Randulin» fin a Sidney in l'Australia. Daniel Badraun preschainta cul quart tom da sieu crimi culla figüra da Mettler ün'istorgia plaina da tensiun e cullas disgrazchas üsitedas dal protagonist principel. Scu lectur as survain ün'invista i'l Puschlev, in l'Engiadina ed in l'Australia cun descripciuns scu in üna guida turistica.

Amüsant e scurril

Daniel Badraun es cuntshaint per sieus crimis amüsants e scurrils cun Claudio Mettler. Fingjà per la quarta vouta crouda il caot in mincha trapla ed es scu adüna in tschercha da raps. «Perque surpiglia'l adüna darcho incumbenzas dubiusas», declera Daniel Badraun. I'l cas actual vo'l in tschercha da Gian Grischott, ün Engiadinais chi es

emigro in l'Australi per më pü turner in patria. A Sidney riva Mettler da salvar sia pel e da fugar dals oters chi tscherchan la medemma persuna scu el. Sieu viedi turbulent il maina inavous a Turich ed in Engiadina. Lo il spettan ulteriuras dischillusiuns. In ün möd divertivel tematisescha l'autur, oriund da l'Engiadin'Ota, l'emigraziun, la dumanda da l'egna identited e da la diffe-

renza traunter las persunas chi possedan terrain e chesas e da quellas chi stgögljan lavurer greivamaing per guadagner lur paun da mincha di.

Ingün tip activ

Claudio Mettler es darcho turno in Engiadina e, scu üsito, in tschercha d'üna piazza da lavur. «Mettler es üna persuna chi ho gugent scha la vita es ün po pü

pachifica, el nun es il tip chi tschercha propcha l'activited», descriva Daniel Badraun sieu protagonist principel, «cun sieu möd modest ho'l pel solit problems finanziaels e surpiglia lavuors ch'il mainan d'ün fiasco in l'oter.» I'l crimi actual surpiglia il «loser» simpatic da si'amia anteriura Mona l'incumbenza d'ir in Australia in tschercha da l'ier-tevel Gian Grischott. E da'l persvader da vender il terrain a San Murezzan chi tuchaiva als vegls Grischotts. Be, Mettler nun es l'unic chi tschercha l'emigrant engiadinais a Sidney. Per furtüna vain il protagonist accompagno d'üna duonna resoluta ed illa megladra eted.

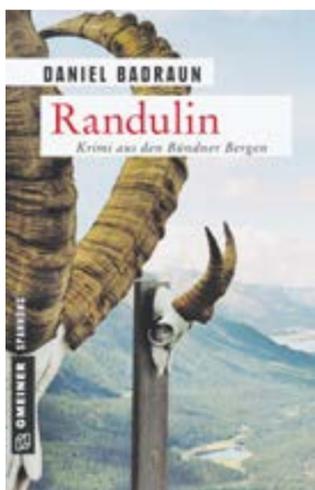
Il viedi in Australia

Daniel Badraun ho passato si'infanzia in Engiadin'Ota. Daspö bgers ans abita el insembel cun sia duonna in vicinanza dal Lej da Constanza. Il magister per classas pitschnas es bap da quatter ifaunts creschieus e d'eira traunter oter depüto al parlamaint da la Turgovia. Scu Claudio Mettler as resainta eir l'autur ün po scu ün Randulin: «Eau tuorn gugent in Engiadina, ma eau sun eir cuntaint da la pudair banduner darcho.» Avaunt duos ans ho Badraun fat ün viedi ün po pü speciel in Australia. «Da quel sogiuorn cugnuosch eau precis tuot quels lös inua cha Claudio

Mettler riva e per me esa important da'ls descriver uscheja scu chi sun.» Il nouv crimi da Daniel Badraun es scrit in quatter linguas: Rumauntsch, tudasch, taliaun ed inglais. Bgers dialogs traunter Mettler e las persunas i'l pajais da l'otra vart dal muond sun per granda part in inglais. «Eau d'he scrit quels uscheja cha's ils inclegia in connex cun l'acziun da l'istorgia e cullas reacziuns chi seguan.»

Cuntinuaziun intscherta

E scu chi tuocha per ün crimi es l'istorgia plaina d'acziuns. La tensiun cumainza tar mincha chapitel da nouv e scu lectur as spetta cun buonder in che buoglia cha'l protagonist riva scu prossem. «Quist quart tom cun Claudio Mettler rapreschainta per me la sted», disch Daniel Badraun. «Mia intensiun d'eira adüna da scriver quatter crimis scu las quatter stagiuns da l'an.» Perque nun è'l auncha dal tuot sgür schi do per quista seria üna cuntinuaziun u brich. «Actuelmaing suni landervi a scriver ün nouv crimi cul protagonist e polizist Gaudenz Huber, mia otra seria da crimis», conclüda'l. Daniel Badraun nu scriva be crimis per creschieus, el scriva eir töchs da teater ed istorgias per ifaunts, traunter oter eir per rumauntsch. (anr/afi)



Il crimi «Randulin» dal autur Daniel Badraun es cumparieu tar la Chesa editura Greimer.



fotografia: Chasa editura Greimer

Zu vermieten in Samedan ab sofort
1-Zimmer-Wohnung
 neu möbliert, Fr. 890.– inkl. NK
 Tel. 079 359 31 91

Kombi-Abo



Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen passt!

Engadiner Post
 POSTA LADINA

engadinerpost.ch/digital



ALPABZUG - JUBILÄUM 50 JAHRE ÄPLER AUF DER ALP LARET S-CHARGEDA D'ALP - GIUBILEUM 50 ANS SAIN DA L'ALP LARET

Sanda, ils 21 settember 2019
 Samstag, 21. September 2019

- 12.00 Uhr** Decoraziun da las vachas, plazza da parker Cresta Run
 Schmücken der Kühe, Parkplatz Cresta Run
- 13.00 Uhr** Cortegi / Jubiläumsumzug:
 Cresta Run - Via Maistra - Kirche San Gian
- Participants / Mitwirkende: S-cheleders "La Margna", Sunatübas Crasta, Chapella Alp Laret, Scoula primara Schlarigna, Oberengadiner Jodelchörl, Gruppa da sot da Puntraschigna, Kirchgemeinden Celerina.
- 15.00 Uhr** Kinderprogramm: Ponyreiten, Schminken und Basteln
 Program per iffaunts: ir a sella cun ponis, pittüer a fatscha, zambrager
- 16.00 Uhr** Cult divin ecumenic cun accumpagnamaint musical, baselgia San Gian
 Ökumenischer Gottesdienst mit musikalischer Begleitung, Kirche San Gian
- Festa ed ustaria organisada da la Squadra da hockey SC Celerina
 Festwirtschaft mit dem SC Celerina
- Musica sülla plazza da festa San Gian cun:
 Live-Musik auf dem Festplatz San Gian mit:
 Diana, Bündner Spitzbueba, Alpenpower Heidiland

ALPABZUG
 50 Jahre Äpler
 von der Alp Laret

CELERINA Tourismus

Plazza da la Staziun 6 - CH-7505 Celerina
 Tel. +41 81 830 00 11 - E-Mail: celerina@engadin.ch
 www.engadin.ch/de/celerina
 /Celerina7505 - /Celerina7505



CHESAPlanta
 FUNDAZIUN DE PLANTA SAMEDAN

Geschäftsführer Dr. Robert Grossmann
 www.chesaplanta.ch

EIN THEATERABEND MIT DEM BERÜHMTEM BÜNDNER SCHAUSPIELER ANDREA ZOGG

SAIREDA DA TEATER E MUSICA

18. September 2019 MITTWOCH, 20.30, CHESA PLANTA SAMEDAN

Musikalischer Theaterabend: Georg Friedrich Händels Auferstehung, Andrea Zogg und Marco Schädler. Text von Stefan Zweig. Dem Abend vorangestellt ist ein kurzer Exkurs über die Berührungspunkte von Stefan Zweig mit dem Oberengadin. In einer fiktiven Welt treffen sich Stefan Zweig und Georg Friedrich Händel. Zweig erzählt Händels Geschichte seiner doppelten Auferstehung und Händel gerät noch einmal in den Rausch der 23 Tage, in welchen er den Messias komponiert hat. Sprache und Musik verweben und durchdringen sich. Mit seiner aussergewöhnlichen Fähigkeit, sich ganz und gar in eine Epoche, Situation oder einen Charakter hineinzuversetzen, gelingt es Stefan Zweig, den Leser mitten in das Geschehen hineinzusetzen. Der Bündner Schauspieler Andrea Zogg und der Liechtensteiner Musiker Marco Schädler bringen die Novelle mit minimalen Mitteln – erzählend, spielend, musizierend – auf die Bühne. Stefan Zweigs Novelle über die Entstehung von Händels berühmtem Oratorium «Der Messias» ist eine ergreifende Auferstehungsgeschichte des Komponisten selbst. Nachdem Händel 1737 einen Schlaganfall erlitten hatte, war sein kompositorisches Schaffen von Misserfolgen und Sorgen geprägt, bis ihn eines Tages beim Öffnen des Textmanuskriptes «The Messiah» die Worte «Comfort ye» («Sei getrost») in Bann nehmen. Daraufhin schafft er in einem Schreibrausch in nur 23 Tagen das bis heute berühmte Oratorium. Eintritt: Fr. 15.–/10.–

Abendkasse eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung

Wohnmuseum Chesa Planta: Führung Donnerstag 16.30 Uhr
 oder nach Vereinbarung, Tel. 081 852 12 72
 Erwachsene CHF 10.00, Kinder & Studenten CHF 5.–

Biblioteca rumantscha, aviarta gövgia e venderdi: 13.00 – 18.00,
 oters termin sün giavüsch, biblioteca@chesaplanta.ch
 Telefon Biblioteca 081 852 52 68

Öffnungszeiten Garten (Giardin): Täglich 12.00 bis 18.00 Uhr

FÜR KLIMA UND FORTSCHRITT

am 20. Oktober in den Nationalrat



PHILIPP WILHELM

SANDRA LOCHER BENGUEREL

FRANZISKA PREISIG

JON PULT

ABGABEN DER STÄNDERAT

ERIKA CAHENZLI-PHILIPP

FÜR ALLE STÄTT FÜR WENIGE

Auf Chiffre-Inserate kann keine Auskunft erteilt werden



St. Moritz

GEMEINDE ST. MORITZ, NEUBAU BILDUNGSZENTRUM GREVAS, ST. MORITZ PLANERAUSSCHREIBUNG IM SELEKTIVEN VERFAHREN

BKP 293 / 298 Elektroingenieur und Gebäudeautomation
 BKP 294 / 297.5 HLKK-Ingenieur und Fachkoordination

Planerausschreibung im selektiven Verfahren

Objekt

Neubau Bildungszentrum Grevas, St. Moritz

Veranstalterin

Heute betreibt die Gemeindeschule St. Moritz zwei Schulhäuser in St. Moritz Dorf. Das Schulhaus Dorf, in dem die 5. und 6. Primarklassen unterrichtet werden und das Schulhaus Grevas, das neben den Klassen der 1. bis 4. Primarstufe auch die Sekundar- und Realstufe umfasst. Künftig sollen alle Schulklassen inkl. zwei (von vier) Kindergärten am Standort Grevas zu einem Bildungszentrum zusammengefasst werden.

Aufgabe

Für die professionelle Planung des «Neubaus Bildungszentrum Grevas» werden fachlich ausgewiesene Fachplanerbüros gesucht.

Verfahren

Das Verfahren untersteht dem GATT/WTO-Übereinkommen. Die Ausschreibung wird gemäss Art. 12 Abs. 1 lit. b) der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVÖB) im selektiven Verfahren durchgeführt und unterliegt dem Staatsvertragsbereich (Art. 5bis, Art. 12 bis Abs. 1 IVÖB). Im Weiteren gelten die Submissionsbestimmungen des Kantons Graubündens. Verfahrenssprache ist Deutsch.

Im Rahmen der Präqualifikation werden 3 bis 5 selektionierte Bewerbende zur Abgabe eines Angebots eingeladen.

Teilnahmeberechtigung

Bewerber können sich Planungs-Teams bestehend aus Fachplanerbereichen mit Firmen- oder Wohnsitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat das Gegenrecht gewährt.

Termine

Publikation der Planerausschreibung

– simap.ch

– Amtsblatt Kanton Graubünden

– Engadiner Post

Eingabe Bewerbung

bis Di., 17. September 2019

bis Fr., 18. Oktober 2019

(Datum des Poststempels)

Beurteilung der Bewerbungen

November 2019

Entscheid Präqualifikation

November 2019

Mitteilung Bewerber

November 2019

Rahmenbedingungen

Die Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums, Eignungskriterien und einzureichende Unterlagen sowie weitere Informationen zum Verfahren können dem Pflichtenheft zur Präqualifikation entnommen werden.

Bezug der Unterlagen

Das Pflichtenheft für die Präqualifikation und die Bewerbungsunterlagen können ab Dienstag, 17. September 2019, unter www.simap.ch bezogen werden.

Einreichung der Bewerbungen

Die Bewerbungsunterlagen müssen (mit roter Klebeetikette; Bezug Simap) mit dem Stempel einer schweizerischen Poststelle mit dem Datum vom 18. Oktober 2019 versehen sein.

Eingabeadresse: Bauamt St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Vermerk: «Neubau Bildungszentrum Grevas - Präqualifikation FPL»

Rechtsmittelbelehrung

Gegen die vorliegende Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden, Obere Plessurstrasse 1, 7000 Chur, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen, sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Ausschreibung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen.

Engadiner Country Fest
 Silvaplane 5. Oktober 2019

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Mit der EP/PL Engadiner Country Fest VIP-Spezial-Tickets zu gewinnen.

Am Samstag, 5. Oktober 2019 findet in Silvaplane, Hof Lej Ovis-chel, wieder das legendäre «Engadiner Country-Fest» statt. Jede Menge Livemusik mit den Country-Bands «Stacie Collins», «Bluedust», «ROCK'N RODEO» UND «Country2Go» sorgen für musikalische Unterhaltung. Für den kleinen und grossen Hunger erwartet die Gäste ein grosses BBQ mit saftigen Spare Ribs, Burgers, gegrillten Maiskolben, Hohrücken-Steaks und vielen anderen typischen Country-Gerichten.

Haben Sie Lust auf ein bisschen Wildwest? Dann nehmen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina» Wettbewerb teil, und mit etwas Glück gewinnen Sie Tickets für das Country-Fest in Silvaplane.

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis am Freitag, 20. September 2019 (A-Poststempel) an:
 Gammeter Media, Engadiner Country Fest, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Grandioses Eröffnungskonzert im Schulhaus Sils

Auch für die 17. Resonanzenwoche hat Kamilla Schatz ein spannendes Programm zusammengestellt. Am Eröffnungskonzert im Schulhaus Sils wurde anlässlich der 111-Jahrfeier vom Waldhaus Sils das Fin de Siècle mit Werken von Alban Berg und Gustav Mahler musikalisch beleuchtet.

Felix Dietrich begrüßte das trotz strahlendem Wanderwetter zahlreich erschienene Publikum und stellte die Resonanzenwoche mit ihrem vielfältigen Programm vor. Moderator Kurt Aeschbacher kam auf die Bühne, sprach mit Intendantin Kamilla Schatz über die Anfänge des Kulturfestivals und übergab dann an Graziella Contratto.

Die Schweizer Dirigentin und Hochschulleiterin Contratto ist Gründerin sowie Leiterin der hochklassig besetzten Schweizer Formation «Mythen-EnsembleOrchestral». In diesem Ensemble vereinen sich einige der besten, in der Schweiz lebenden Kammermusiker, Konzertmeister und Solisten. Unter Contrattos Dirigtat interpretierten sie am Sonntag im Schulhaus Sils Werke von Alban Berg und Gustav Mahler.

Die ursprünglich engagierte Sopranistin Christiane Boesiger musste wegen eines viralen Infektes kurzfristig absagen. Glücklicherweise konnte die hervorragende und vielfach ausgezeichnete junge italo-schweizerische Sängerin Amelia Scicolone innert 24 Stunden für das Konzert einspringen. Alban Bergs sieben frühe Lieder waren



Eröffnungskonzert des «MythenEnsembleOrchestral» mit der Dirigentin Graziella Contratto im Schulhaus Sils.

Foto: Axel Brog

als Erstes zu hören, in der geglückten Bearbeitung von Reinbert de Leeuw.

Diese unglaublich dicht gewobene und vielschichtige Musik erschliesst sich nicht jedem beim ersten Hören, es war aber ein faszinierendes Hörerlebnis. Beeindruckend, wie souverän und stimmlich makellos Amelia Scicolone diese Aufgabe bewältigte, unterstützt von der aufmerksam begleitenden Dirigentin und dem Ensemble. Hilfreich wäre ein Ausdruck der Gedichttexte ge-

wesen, dies als Bitte an die Veranstalter für ein nächstes Mal.

Das zweite Werk, die vierte Sinfonie von Gustav Mahler in der Kammerfassung von Klaus Simon, geriet zu einem unvergesslichen Hörerlebnis. Graziella Contratto, langjährige Assistentin des grossen Mahlerinterpreten Claudio Abbado, konnte hier aus ihrer reichen Erfahrung schöpfen und erreichte mit ihrem MythenEnsembleOrchestral eine einmalige Interpre-

tion. Feine Rubati, schwelgerische Portamenti, präzise und intonatorisch perfekt aufeinander abgestimmte Bläser und Streicher waren hier zu erleben. Im vierten und letzten Satz wird das Gedicht «Der Himmel hängt voller Geigen» aus der von Clemens Brentano und Achim von Arnim veröffentlichten Liedsammlung namens «Des Knaben Wunderhorn» vertont. Amelia Scicolone liess hier ihre wunderbare Sopranstimme aufblühen und interpretierte

den Text mit vielen Farben und Nuancen. Der verdämmende Schluss des Satzes war tief berührend und liess die im Gedicht beschriebene Vision des Paradieses im decrescendo verblassen. Eine ganze Weile war der Saal still. Dann grosser und langanhaltender Applaus für die Musiker. Ein wahrlich gelungener Auftakt der 17. Ausgabe vom Resonanzen Kulturfest.

Thomas Lambrecht

Auf den Fersen der Umweltsünder

Der Jugendschreibwettbewerb der EP/PL dreht sich dieses Jahr um den Klimawandel. Zwölf- bis Sechzehnjährige sind eingeladen, einen Kurzkrimi zu diesem Thema zu verfassen. Die Frist zur Einreichung von Beiträgen wurde auf Mitte November verlängert.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Klimawandel ist ein Dauerthema und wird kontrovers diskutiert, auch wenn die Einsicht sich durchgesetzt hat, dass die in den letzten Jahrzehnten gemessene Erderwärmung menschengemacht und die Umsetzung von Klimazielen dringend notwendig ist. Die Problematik hat auch in der Schweiz einen Teil der Jugend sensibilisiert und politisiert. Mit Nachdruck verlangt diese die Umsetzung der Klimaziele, welche ihre Elterngeneration ausgearbeitet und ausgehandelt hat. Schliesslich werden sie, die Jungen, die negativen Folgen des Klimawandels auszubaden haben.

Aufgabe: Einen Klimakrimi schreiben

Die «Engadiner Post» macht diese ernste Problematik zum Thema ihres diesjährigen Jugendschreibwettbewerbs. Jungen und Mädchen im Alter von zwölf bis sechzehn Jahren sind eingeladen, ihren Gedanken zum Klimawandel und den Umweltsünden respektive Sündern freien Lauf zu lassen und diese in Form einer selbst verfassten Geschichte zu Papier zu bringen. Die Wettbewerbsjury unter der Leitung des Autors Patrick S. Nussbaumer freut sich darauf, kurze Klimakrimis zu lesen. Umweltsünder gibt es viele, auch bei



Opfer des Klimawandels: Dieser verhungerte Eisbär wird auf einer Eisscholle weggetrieben.

Foto: Imago

uns im Engadin. Sie müssen nur noch ausfindig gemacht werden. Dazu braucht es, wie immer in einem Krimi, Detektive mit Spürsinn, welche die Spur der Täter aufnehmen, ihnen auf den Fersen bleiben und ihrer schliesslich habhaft werden.

Kernkompetenzen fördern

Mit dem seit sechs Jahren durchgeführten Schreibwettbewerb verfolgt die «Engadiner Post/Posta Ladina» zusammen mit dem Initianten und Autor Patrick S. Nussbaumer das Ziel, die Les- und Schreibkompetenzen der Jugend zu fördern. Das Verfassen einer eigenen Geschichte zu einem aktuellen Thema unterstützt diese Kompetenz.

Die Modalitäten sind die gleichen wie in den Vorjahren. Erwartet wird ein am Computer (am besten im Word-Programm) geschriebener Text in deutscher Sprache, mitsamt einem Foto oder einer Illustration. Beides muss bis

Freitag, den 15. November bei der Redaktion der Engadiner Post eintreffen (redaktion@engadinerpost.ch).

Schreibworkshop zu gewinnen

Eine dreiköpfige Jury unter der Leitung von Nussbaumer wird die eingereichten Beiträge bewerten. Die fünf besten Krimis zum Thema «Klimawandel – auf den Fersen der Umweltsünder» werden in der Engadiner Post (Print und online) veröffentlicht. Den drei Erstrangierten winkt ein Schreibworkshop mit Patrick S. Nussbaumer im Silber Hotel Waldhaus, an dem die Jungautoren an ihren eingereichten Texten feilen und noch viel Neues dazu lernen können. Der Jugendschreibwettbewerb 2019 kann wiederum auf die unverzichtbare Unterstützung seitens der Gemeinde Sils zählen, die diesen Wettbewerb ideell wie auch finanziell unterstützt.

Details zum Jugendschreibwettbewerb sind auf www.engadinerpost.ch/viva zu erfahren.

Parteienveranstaltung «Pulenta e Cultura»

Samedan Am letzten Mittwochabend fand zum zweiten Mal der Polit- und Kulturanlass «Pulenta e Cultura» der SP Oberengadin / Bergell zusammen mit der Glista Libra statt. Dieses Jahr stand der Wahlkampf Anlass ganz im Zeichen eines progressiven Wandels, neuer Visionen und politischer Alternativen zur vergangenen misslungenen Legislatur, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Hingegen sei es gelungen, Kandidatinnen und Kandidaten der gesamten Listenverbindung GLP-Verda-SP zusammenzubringen, um bei Podiumsgesprächen und bei gemeinsamen Diskussionen mit den Anwesenden vor Ort nach neuen Visionen zu suchen.

Rund 50 Personen folgten den Inputreferaten der Kandidaten unter der Leitung von Mägi Wuhrmann, ehe sich Publikum und Kandidaten einer regen Diskussion stellten. Über alle Parteien hinweg – GLP, Verda, SP – herrschte ein starker Konsens für eine ambitioniertere Klimapolitik, welche zusammen mit einer starken und agilen Wirtschaft neue Lösungen hervorbringen soll. Es brauche ein Umdenken in der Landwirtschaftspolitik, wobei die Landwirtschaft nicht nur als Problem, sondern vielmehr auch als Lösungsweg für Themen wie Biodiversität und Klima dienen kann und soll. Die Schweizer Aussenpolitik solle wieder vermehrt auf die Stärkung des Multilateralismus ausgerichtet werden und nicht nur auf reine Schweizer Interessenvertretung. «Nur wenn es gelingt, globale Lösungen zu finden, lassen sich auch Probleme für die Schweiz lösen», heisst es in der Medienmitteilung.

Schliesslich seien mehr Investitionen in Bildung und Forschung nötig, während vor allem auch der essentiell wichtigen frühkindlichen Bildung sowie der höheren Berufsbildung ein besonderes Augenmerk gilt. Gerade für den Kanton Graubünden gelte es im Bildungsbe- reich die immens wichtige sprachliche Vielfalt zu fördern und zu leben. Der Reformstau in der Alterspolitik verlange, mehrheitsfähige Lösungen zu finden, aus der keine Verlierer hervorgingen und die weiterhin ein würdiges Leben im Alter ermöglichen sollen.

Während der politische Teil vor allem in deutscher Sprache stattfand, sangen, lasen und erzählten der Unterengadiner Angelo Andina sowie Romana Ganzoni und Göri Klainguti mal Romanisch, mal Deutsch oder Italienisch. Anderssprachige konnten ihre Romanischkenntnisse erweitern und testen: sie freuten sich enorm, wenn sie an denselben Stellen lachten, wie die Romanen. Und zu lachen gab es viel, der reinsten Gesundbrunnen. Mal staunte man über den Wortwitz von Romana Ganzoni, wenn sie im Zirkus ein Mädchen im Koffer verschwinden liess. Wo sie doch eigentlich ihr neues Buch hätte vorlesen wollen, was aber beim eh schon vollen Programm kaum möglich sei. Und Göri Klainguti wäre nicht er selbst, wenn er nicht auch zur Erheiterung und zum Nachdenken angeregt hätte. Es ging um freiheitsliebende Flaggen, die Probleme der Organisatoren des grossen Sängerfestes in Chiavenna und vieles mehr. Dazwischen Angelo Andina mit kritischen, aber stimungsvollen Liedern. (kvs/pd)

PLD
Ils Liberalis

GLISTA 2

Michael Pfäffli Vera Stiffler Andreas Züllig Anna Giacometti Martin Bundi

**«Nossa patria è il Grischun.
Nossa finamira è Berna.»**
en il Cussegl nazional

fdp-gr.ch
facebook.com/fdpgr

St. Moritz/Champfèr
Per sofort zu vermieten oder zu verkaufen

3½-Zimmer-Wohnung, ca. 100 m²

- Grossräumige Eingangspartie mit Garderobe
- Wohnküche
- Doppelzimmer mit innenliegendem Badezimmer
- Gäste-Doppelzimmer mit Badezimmer
- Grosszügiges Wohnzimmer mit Schwedenofen
- Gedeckter Balkon nach Südosten mit freiem Ausblick
- Parkplatz in der Halle
- Erstwohnung

Verkaufs-/Mietpreis nach Vereinbarung. Anfragen an:

Chiffre A37840
Gammeter Media AG, Werbeamarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Marco Giacometti

Kompetenz und Einsatz ab dem ersten Tag

www.infobregaglia.ch

Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch



PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

JUGENDSCHREIBWETTBEWERB

Verlängerung bis 15. November 2019

Klimawandel. Auf den Fersen der Umweltsünder

Jugendschreibwettbewerb für 12- bis 16-Jährige

Der Klimawandel ist in aller Munde. Machst auch Du Dir Sorgen wegen der Erderwärmung und der Umweltverschmutzung? Vielleicht inspirieren Dich schmelzende Alpengletscher, das Ansteigen der Meeresspiegel und getürkte Partikelwerte von Dieselmotoren gar zum Schreiben einer eigenen Geschichte? Dann bist Du beim diesjährigen Jugendschreibwettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina» goldrichtig. Die Redaktion führt zusammen mit Autor Patrick S. Nussbaumer zum siebten Mal diesen Wettbewerb durch, an dem Jungen und Mädchen aus dem Engadin (und den angrenzenden Südtälern) teilnehmen können.

«Klimawandel. Auf den Fersen der Umweltsünder» lautet das Motto 2019. Die Jury erwartet einen Kurzkrimi in deutscher Sprache mitsamt einem Foto/einer Illustration. Die Frist zur Einreichung der Wettbewerbsbeiträge ist der 15. November. Bis dann müssen Text und Bild an die Mailadresse : redaktion@engadinerpost.ch, abgeschickt sein. Die fünf besten Klimakrimis werden prämiert und sowohl in der Zeitung als auch online veröffentlicht. Den drei Erstrangierten winkt zudem ein Schreibworkshop im Silser Hotel Waldhaus. Überzeugt? Dann fahr den Computer hoch und aktiviere Deinen Detektivsinn!

Detaillierte Infos:
www.engadinerpost.ch/schreibwettbewerb
<https://viva.engadin.online/ch/>

So gehts!

Gratis-App «EngadinOnline» laden (kompatibel für Apple und Android)



App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen



Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien



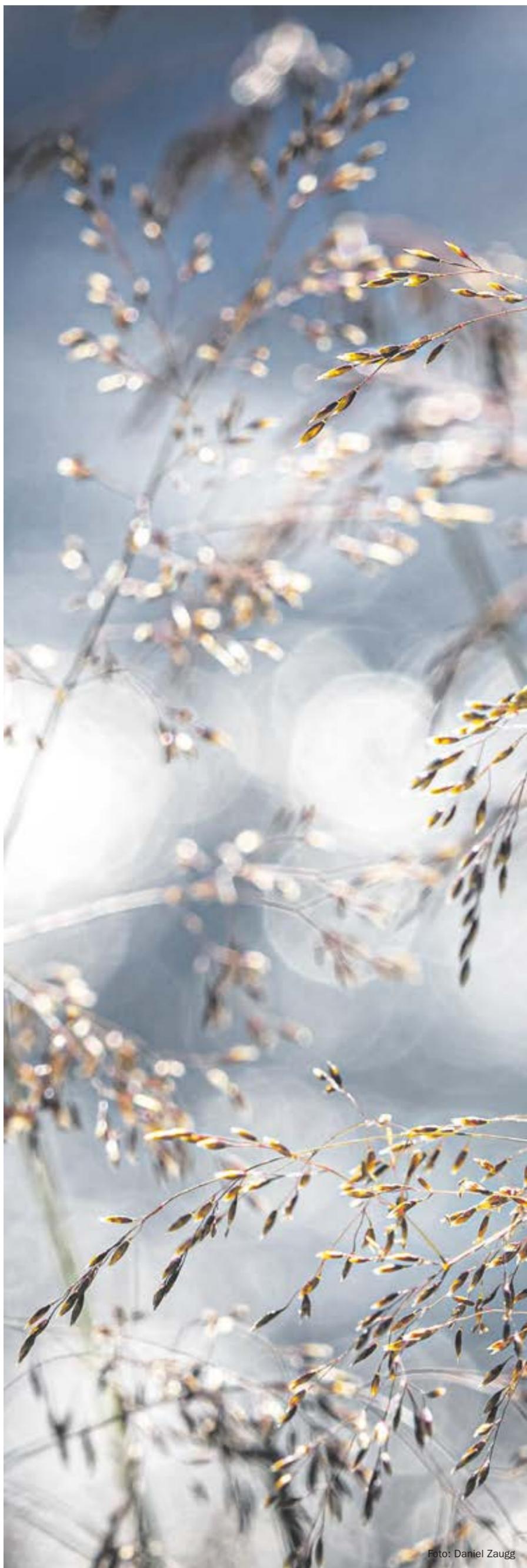


Foto: Daniel Zaugg

Todesanzeige

Luzia Tschalär

2. Oktober 1935 – 11. September 2019

Nach kurzer und schwerer Krankheit konnte unsere liebe Mutter, Grossmutter und Tante friedlich einschlafen.

Traueradresse:

Anna Claudia Schöb
Via Surpunt 50c
7500 St. Moritz

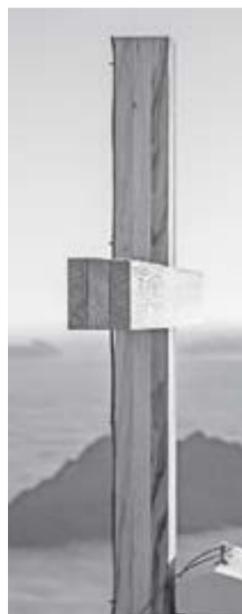
In Liebe:

Anna Claudia und Markus Schöb
mit Christian und Ramona
Edith und Bechir mit Urenkeln
Jachen und Yuni Tschalär
mit Vincent und Silvana
Lydia und Felix Honegger

Wir danken herzlich

- den Ärzten und dem Pflgeeteam des Spitals Scuol
- der Spitex Unterengadin

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.



*Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben*

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Gottesdienst am Mauritiusplatz

Den Buss- und Betttag feierten zahlreiche Gläubige am Sonntagvormittag mitten in der Fussgängerzone in St. Moritz bei herrlichem Spätsommerwetter. Der gemeinsame ökumenische Gottesdienst am Mauritiusplatz mit Andreas Wassmer (Prot. Pfarrer) und Micka Audrius (Kath. Pfarrer) in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde St. Moritz findet jedes Jahr

im Dorfzentrum mithilfe der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde statt. Die Musikgesellschaft St. Moritz war aktiv mit dabei und gab dem «Open-Air-Gottesdienst» einen feierlichen Rahmen. Der nachfolgende Apéro wurde von den beiden Kirchengemeinden offeriert. (gcc)

Foto: Fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Motorradlenkerin bei Sturz verletzt

Polizeimeldung Eine 27-Jährige fuhr am Freitagmorgen mit ihrem Motorrad von der Passhöhe talwärts in Richtung Silvaplana. In einer Linkskurve stürzte sie und kollidierte mit der rechtsseitigen Leitplanke. Sie blieb mit schweren Verletzungen auf der Strasse liegen und wurde bis zum Eintreffen der Rega von Drittpersonen betreut. Nach der notfallmedizinischen Versorgung auf der Unfallstelle wurde die Verletzte ins Spital nach Samedan geflogen. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft ermittelt die Kantonspolizei Graubünden den genauen Unfallhergang. (kapo)

Veranstaltung

Eine Velokarawane für das Klima

Oberengadin Am Freitag, 20. September, ist der öffentliche Start von «I bike to move it» und der globalen Klimastreikwoche. Um ein Zeichen dafür zu setzen, dass auch im Engadin ein Wandel in der Klimapolitik gefordert wird, begleitet die Gruppe «Per il Clima» die Teilnehmenden und alle Interessierten mit dem Fahrrad laut und bunt nach Samedan. Um 10.00 Uhr ist Treffpunkt auf dem Dorfplatz in St. Moritz zum Znüni von Hanselmann und Musik von Gian-Marco Tschennet & Band. Um 11.00 Uhr erfolgt der Start der Velokarawane für den Klimaschutz von St. Moritz nach Samedan, wo die Karawane um 11.30 Uhr eintrifft. Dort gemeinsames Singen des Liedes «Gretta suna la trumbetta» mit Linard Bardill. Anschliessend Weiterfahrt der «I bike to move it»-Teilnehmerinnen und Teilnehmer über den Albulapass zum ersten Etappenort in Bergün. Danach geht es weiter zur nationalen Klima-Demo in Bern. (Einges.)



Heisse Übungen für die Feuerwehren

Während der letzten Woche war anlässlich der Tournee der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) die mobile Brandsimulationsanlage in St. Moritz stationiert. Rund 250 Feuerwehrangehörige der Wehren von Bregaglia, Trais Lejs, St. Moritz/Celerina, Samedan-Pontresina und Plaiv nutzten die Gelegenheit, an den durch die kantonalen Feuerwehrinstruktoren organisierten Übungen teilzunehmen. In der modernen, durch Gas befeuerten Simulationsanlage können unterschiedliche Situationen wie Wohnungs- oder Küchenbrände realitätsnah simuliert werden. Ein Trupp, bestehend aus zwei mit Atemschutz ausgerüsteten Feuerwehrleuten und einem Instruktor, begibt sich jeweils in den Einsatz. Die Platzverhältnisse sind eng, das Feuer heiss und noch heisser das verdampfende Löschwasser.

Nicht nur junge Wehrleute erfahren eins zu eins viel Neues, auch die alten Hasen erhalten wertvolle Rückmeldungen mit Verbesserungsvorschlägen der Instruktoren. So zum Beispiel, dass sich der Rohrführer bei Löschen eines Herdplattenbrandes dem Herd so nahe sein soll, als würde er kochen wollen. Des Weiteren wurden die Feuerwehrleute einem Atemschutz-Leistungstest unterzogen und über aktuelle Gefahren wie Photovoltaik oder Elektroautos aufgeklärt. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv – Feuerwehrleute sollten regelmässig in der «Heissen Übung» ausgebildet werden. Das entspreche auch dem Ziel der GVG, welche alle zwei bis drei Jahre mit der mobilen Brandsimulationsanlage in den Regionen unterwegs sein will. (rb) Foto: Raphael Bauer

Anzeige

GRAND HOTEL KRONENHOF PONTRESINA

fine dining
@ kronenstübli

Kreative Köstlichkeiten italienischer Haute Cuisine und erlesene Weinkultur im gemütlichen Arvenholz-Ambiente.

Dienstag - Samstag ab 19.00 h,
16 Punkte GaultMillau

#kronenhofmoments - since 1848

T +41 81 830 30 30
info@kronenhof.com
www.kronenhof.com/gourmet

WETTERLAGE

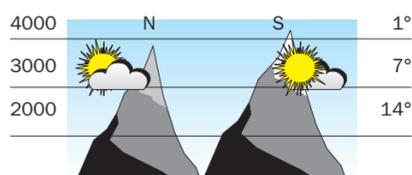
Am Rand eines Atlantikhochs dreht die Höhenströmung langsam immer mehr auf Nordwest und bis zur Wochenmitte sogar auf Nord. Daher strömen langsam auch frischere Luftmassen heran. Die Wetterwirksamkeit eingelagerter Schlechtwetterfronten ist sehr gering.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Einige Wolkenfelder, oft aber noch sonnig! Vom Nordwesten her ziehen tagsüber ein paar Wolkenfelder heran, über den Bergen bilden sich auch einige Quellwolken. Dazwischen scheint aber überall in Südbünden weiterhin die Sonne, Regenschauer sind kaum zu erwarten. Am ehesten könnte es in den Bergen und im Unterengadin kurz etwas regnen. Die Temperaturkurve zeigt nach unten, und am Nachmittag steigen die Temperaturen auf Werte zwischen etwa 19 Grad im Oberengadin und bis zu 26 Grad im Bergell.

BERGWETER

Die Sonne dürfte auf den Bergen bei auffrischendem West- bis Nordwestwind immer wieder einmal von dickeren Wolken oder auch Quellwolken verdeckt werden. Dabei ist das Risiko für Regenschauer aber eher gering. Die Temperaturen beginnen zudem langsam zu sinken.



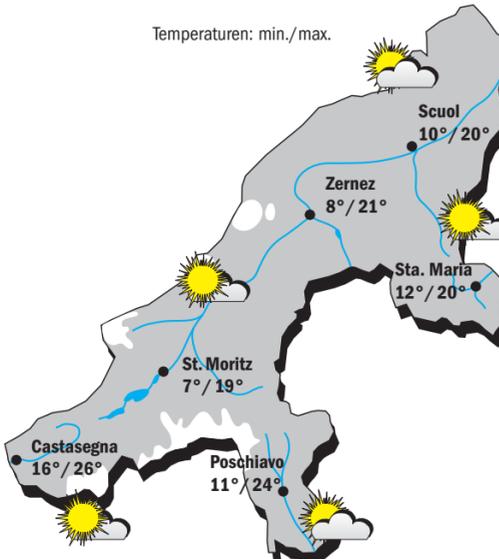
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	6°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	5°	Buffalora (1970 m)	2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiamo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 8 / 18	°C 7 / 18	°C 5 / 19

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 6 / 17	°C 5 / 16	°C 3 / 16

Anzeige

CELERINA
NATURA SPORTIVA

MUSIC@CELERINA.CH
Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there.

18. September 2019
BLACK & BLUE JAZZ BAND
Hotel Cresta Palace

Lust auf fetzige Jazzmusik? Mögen Sie lieber Blues oder soll es Latinomusik sein? Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt die Black and Blue Jazz Band morgen am Mittwochabend um 18.30 Uhr zum Apéro-Konzert und um 21.00 Uhr zum Haupt-Konzert im Hotel Cresta Palace in Celerina. Die Black and Blue Jazz Band kommt aus Salzburg und präsentiert dem Publikum New Orleans Jazz, Dixieland und Swing mit fetzigem Bläsesatz und groovender Rhythmusgruppe. Bereits im Sommer 2017 hat die sechsköpfige Band das Publikum im Hotel Cresta Palace begeistert. Haben Sie den Anlass verpasst und wären gerne dabei gewesen? Freuen Sie sich auch dieses Jahr auf einen grandiosen und stimmungsvollen Abend.

T +41 81 836 56 56
Apéro-Konzert: ab 18.30 Uhr
Haupt-Konzert: ab 21.00 Uhr
Freier Eintritt